

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspille für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspille für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 274.

Samstag, den 22. November

1890.

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufe von heute ab bis 15. Dezember

**Herren-Hemden
Kragen
Manschetten**

**Unterhosen
Unterjacken
Hosenträger**

**Cravatten
Handschuhe
Taschentücher etc.**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

23 Taunusstrasse. **H. REIFNER**, Taunusstrasse 23.

Vom 15. Dezember d. J. ab Taunusstrasse 7.

21608

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mianergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter coulant und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung.

343

Acht Mark vergüten wir

für jeden alten Atlas und liefern dafür

Andree's Handatlas, 120 Karten,

neuer revidierter Abdruck 1890,

statt 24 Mk. für 16 Mk.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

19409

Saubsägeholz

in allen Holzarten empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Berechnung

Georg Zollinger, Drechsler, 25 Schwalbacherstraße 25.

Wiederverkäufer Rabatt.

19378

Frische Feigen, Haselnüsse, ital. Maronen, Citronen, Wallnüsse, Tafel-Birnen u. -Äpfel, sowie Kuchobst etc. blüht im Obstladen Adelhaidsstraße 27, Ecke Moritzstraße 16.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

17609



Anfertigung aller zahnärztlichen Arbeiten in Gold und Kautschuk unter Garantie des guten Passens und naturgetreuen Aussehens zu billigen Preisen.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam

mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

16161

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 22. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags aus einem feinen hiesigen Geschäft im Saale des

„Rheinischer Hof“ Ecke der Neu- u. Mauergasse, eine große Parthie Meerschamuspiken, Schmuckfaden, Kämme, Stellspiegel, Luxus- u. Gebrauchsartikel, Broschen, Armbänder, sehr feine Elfenbeinwaaren, Fächer u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 209

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Tagatoren.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kinder-Beschäftigungsmittel.

Lampenschirme zum Modelliren und Ausstechen,
Lampenteller für Flechtarbeiten.

Fröbel'sche Ausnäh- und Ausstecharbeiten.

Transparent-, Schiefertafel-, Schablonen-Zeichnen.

Ausschneide-Spiele.

Einklebebücher und Reliefbilder.

Holzgegenstände mit Vorzeichnung
zum Ausmalen mit Tusche.

Modellir-Arbeiten.

Gegenstände zur Grattomanie.

(Ausradiren schwarzer Glasplatten.)

Spritz-Apparate und Gegenstände zum Bespritzen.

Zeichnen-Etuis u. Zeichnen-Vorlagen.

Farbkasten und Relieffiguren zum Bemalen.

Colorir-Hefte.

Abziehbilder

zum Decoriren von Wachs- und Stearinkerzen.

Scherzbilder für Kinder zum Ausmalen.

Ton-Gegenstände

mit eingepprägten Mustern zum Ausmalen.

Unterhaltungs-Spiele,

Gesellschafts-Spiele,

Quartett-Spiele,

Karten-Spiele

in grösster Auswahl. 20653

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis $\frac{1}{8}$ Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und $\frac{1}{8}$ Uhr.

21176

W. Berndt.

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karlstrasse 3.

Vorgänglicher Schiersteiner Federweissen der Liter 1 Mk., wozu freundlichst einladet Ph. Kraft. 21391

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein

grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu bemerken, dass Aufträge für meine **Pastell-Porträts** nur noch bis spätestens den 1. Dezember angenommen werden können.

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3.

21204

Ueber diese Porträts sagt der „Rhein. Kurier“: Wir erlauben uns, auf eine hervorragende Erscheinung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese grossen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich acht künstlerischer Können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugen den Kenner von der Wahrheit des eben Gesagten. 21586

Photographie.

Aufnahmen von Porträts, Familien- und Vereinsgruppen in jeder gewünschten Grösse bei mässigen Preisen und geschmackvoller Ausführung werden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung in meinem Atelier

19 Taunusstrasse 19

ausgeführt. Grössere Arbeiten, sowie für Weihnachten bestimmte Vergrößerungen bitte ich baldigst anzugeben.

Atelier H. Glaeser,

Taunusstrasse 19.

20941



Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Schuhwaaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostrasse 35.

Verkaufe Niemand die Gelegenheit, da ich die Waare zum Selbstkostenpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. 21773

W. Kölsch, Nerostrasse 35.

Für Gärtner.

Maiblumen-Pflanzen, beste Treibsorte, zu verkaufen. 21663
Meinr. Pfennig.

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schnwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Plaukörper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreitig
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muß.
Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und ein großes Regal billig abzugeben.

21549

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrirtes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portiären.
Läuferstoffe.
Sofa-Vorlagen.
Klappstühle.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.
Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
 Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Grösste Auswahl der neuesten
Damen-Kleiderstoffe
 in sehr preiswürdigen Qualitäten.

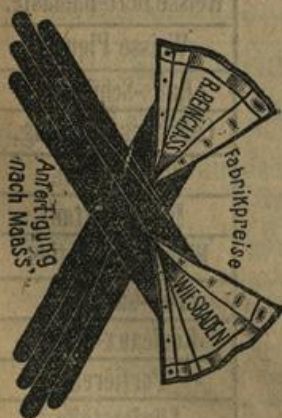
Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688



Jeden Samstag

verkaufe

ausfortirte und zurückgefehte

Handschuhe

für Damen und Herren

zu bedeutend billigeren Preisen
 aus. 17104

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Eine Partie Antilopenlederne
 in Coult und Schwarz.

Süßen Traubenmoß,

eigenes Wachsthum,

Georg Steiger, Platterstraße 10.

verkauft

21421



Haarketten

werden geflochten und mit
 Goldbeslag versehen von
 5.50 Mk. an.

H. Lieding,
 Ellenbogengasse 16.

Trauringe

von 7 Mk. an.

Weimarer Loose

à 1 Mk., 11 St. 10 1/2 Mk. Zieh. sicher 13.-15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mk.
 de Fallois, 20. Langgasse 20. 21773

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-
 cultur, große Auswahl der schönsten Freib- und Landtulpen, Früh-
 lings-Grocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaisertronen,
 achte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-
 handlung von A. Mollath, nur Michelsberg 14. 19700

Heute Samstag, den 22. November, Abends 8 Uhr,

in der

Hauptkirche

Concert zur Todtenfeier,

gegeben von dem

Evangelischen Kirchen-Gesangverein,

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein **Helene von Hadeln**, Concertsängerin aus Frankfurt am Main (Alt), und der Herren **A. Ruffeni**, Königlicher Hof-Opernsänger (Bass), **Wilhelm Geis**, Concertsänger von hier (Tenor), und der Kapelle des **Hessischen Füsiliers-Regiments** (von Gersdorff),

unter Leitung des

Vereinsdirigenten Herrn **Carl Hofheinz**.

Programm:

1. Theil.

1. Andante religioso Schlosser.
2. Psalm 30 (Terzett für Alt, Tenor und Bass) Marcello.
3. Gott, Du siehest, wer im Stillen weinet (für Streichorchester) . . . Naumann-Breslaur.

2. Theil.

Das Passions-Oratorium

von **H. Schütz**,

mit Einlage des Bach'schen Chorals: „Wann ich einmal soll scheiden“.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk., Emporbühne 50 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse, **Jurany & Hensel Nachf.**, **Feller & Gecks**, in der Langgasse, sowie Abends an der Kasse.

Programm mit Text 10 Pfg. 160

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste laden wir zu dem am **22. November, Abends 8 Uhr**, in der **Hauptkirche** stattfindenden **Concert** hiermit ganz ergebenst ein. Die Karten für 1890/91 sind vorzuzeigen.

Der Vorstand. 160

Neue wollene Beinlängen,

beste Qualität, mit Anstrickgarn,

in allen Grössen vorrätig bei 17930

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Vorgezeichnete Münchener Leinen-Stickereien,

bestehend in:

Läufer, Büffetdecken, Handtücher etc.,

werden zum

Selbstkosten-Preis

ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 32, im „Adler“.

21783

Schuhwaaren-Lager

von **W. Ernst**,

Mehrgasse 15, Zum rothen Stiefel,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:

Reichhaltiges Lager in Winterwaaren,

alle Sorten **Holzschuhe**, hohe **Wasserkübel**, starke **genagelte Arbeiter-Stiefel** etc. etc.

Eine Parthie zurückgesetzter Schuhwaaren

ist zum **Ausverkauf** zu und unter **Selbstkostenpreis** ausgeführt. **Maßarbeit und Reparaturen** schnellstens. 19573

Die neu erfundenen

Gesundheits-Flanell-Socken,

von Herrn **Dr. med. E. P. Löbell**, Freiburg i. B., bestens empfohlen, sind im Alleinverkauf für hier und Umgegend zu haben bei

Carl Claes,

21783

3. Bahnhofstrasse 3.

Geschäfts-Gröfßung.

Mit dem Heutigen haben wir ein

Butter-, Eier- und Victualien-Geschäft

Michelsberg 23

eröffnet und führen nur prima Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Zum Besuch laden freundlichst ein

Geschw. Krumm.

Kindermäntel

in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn.

223

Erstes Special-Geschäft norddeutscher Wurst- und Fleischwaaren, 10. Goldgasse 10, im Hause des Herrn Juwelier Rohr,

empfiehlt von frischer Sendung zu geneigter Abnahme die nachstehenden Artikel

ff. Gothaer Cervelatwurst,

ff. Gothaer Salami,

ff. Göttinger Bläschen,

ff. Braunschweiger Mettwurst,

ff. Thüringer Rindfleischwurst,

ff. Rügenwalder Gänsefüßchen ohne Knochen.

Reelle Bedienung und möglichst billige Preise zusichernd, zeichnen

ff. Thüringer Anaswürstchen,

ff. Thüringer Leberwurst,

ff. Thüringer Gänseleberwurst,

ff. Thüringer Zungenblutwurst,

ff. Thüringer Zungenroulade,

ff. Thüringer Sülzwurst,

ff. Thüringer Ragenwurst,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

ff. Thüringer Leberpastete,

M. Kiel & Co. von Gotha.

Graben- straße 5. „Pfälzer Hof“, Graben- straße 5.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kalte und warme Speisen den ganzen Tag.

Borzügllicher Mittagstisch. Keine Weine.

Lagerbier von der Wiesbadener Brauereigesellschaft

Direct vom Fass.

Von heute kommt selbstgekelter Apfelwein in Fass.

Wellrißstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Wöchentliche Küche.)

14106

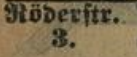
Eduard Leisching.



Säuer-
gasse 14. Stadt Eisenach, Säuer-
gasse 14.

Heute Abend: Große Metzelsuppe,
wozu höflichst einladet

Franz Daniel.



Höderstr. Zum Vater Jahn, Höderstr.



Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellschisch, Bratwurst und Sauerkraut. Prima

Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Hierzu ladet höflichst ein

21780

J. Fassig.



Restauration Seul.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellschisch, Bratwurst und Kraut.



„Mainzer Bierhalle“, Maurer-
gasse 4.

Heute Abend:

Metzelsuppe.



Morgens von 9 Uhr ab:

Quellschisch u. Schweinepfaffen,

wozu freundlichst einladet

Carl Soult.



Das ächte Hausener Korn-Brod

von den Herren Lantz & Hofmann in Hausen von 2- und 4-Pfund-Broden trifft täglich frisch ein bei

21766

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Prima Essbutter per Pfd. Mk. 1.15,

Süßer und saurer Rahm per Schoppen 50 Pf.

Delasprestraße 4. 21699

Fettgänse a Pfd. Mk. 0.55 Pf., Fettenten a Pfd.

Mk. 0.60 Pf. Fleisch geschlachtet. Postcolli

8-10 Pfd. ver. fr. geg. Nachn. M. Meins. Gutsbesitzer, Galsdon-

Jonciten v. Hpfelien, Elbr. (H. 14652b) 64

Eier 6 Pf., 100 St. 5 Mk. 90 Pf., Apfel 40 Pf., Sauerkraut 7 Pf.,

Gäringe 6 Pf., Sandtartscheln 20 Pf., Mänschen 32 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des bisherigen Flaschenweinlagers werden sämtliche Sorten, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine, — Bordeaux

und Burgunder, Oesterreicher u. Ungar. Weine,

— Süd- und Dessert-Weine, — Mousseux und

franz. Champagner,

ferner: Deutsche, Englische, Holländische, Russische

Spirituosen und Liqueure

zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Unter den Spirituosen und Liqueuren befinden sich eine grosse Anzahl

Originalwaren, als: Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth,

russische Bitters, darunter China, welcher gegen Fieberanfälle

sehr wirksam ist, Nalifki, Kummel, Tischbranntwein und

Doppelt-Korn, welche theilweise bedeutend unter dem heutigen

Bezugspreise abgegeben werden, ferner alter Doornkaat, Boone-

kamp, Alash, Düsseldorfer Cremes und Punsche etc.

Gleichzeitig kommt eine reiche Auswahl in deutschen und

russischen Cigaretten, ebenso Hummern, Sardinen,

Gemüse- und Früchte-Conserven in bester Qualität zum

Einkaufspreis zum Verkauf.

21761

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

la Bienenhonig in körniger Waare

per Pfund 50 Pfg.

21774

E. Weygandt, Kirchgasse 18.

St. Schlanderhonig

(garantirt ächt), sowie ff. Compots, Gelees und Marmeladen,

ff. Apfelkraut, Nachener Printen, ff. Sonigtuchen empfiehlt

die Cent-Fabrik, Schillerplatz 8, Thorfahrt Hinterb.

Feinsten geräucherten Rheinlachs,

mildgesalzenen geräucherten Aal,

marinierte Neunaugen,

ächte Kieler Sprossen und Bücklinge

empfiehlt

21775

Georg Bücher Nachfolger,

Gde der Friedrich- u. Wilhelmstraße.

Süße Rahmbutter,

täglich frisch, a Pfd. Mk. 1.25, empfiehlt

21687

J. Rapp.

Zeltower Rübchen v. Pfd. 20 Pfg.,

ital. Maronen v. Pfd. 20 Pfg.,

ital. extra große Edel-Maronen v. Pfd. 30 Pfg.

empfiehlt

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Nur 3 Mt. 80 Pfg.

21770



Frisch-
geschossene
schwere
Waldfasen
empfiehlt die
Wild- und
Geflügel-
handlung
Wilh. Kohl,
6. Ellenbogeng. 6.

Eingetroffen

neue Sendung des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

in Flaschenfüllungen bei

A. Schirg, Schillerplatz.
Louis Schild, Langgasse.

20110

Westphäl. Pumpernickel

per Stück 25 Pfg.

stets frische Sendung, empfiehlt
Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Verkäufe

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tor-
nister u. A. billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

Pianos

empfehle zu billigen Preisen.

21691

Heinrich Wolf,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Bart-Viertel).

!! Pianino !!

freisamtig, fast neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen.
Näh. Guterstraße 10, 1. Stock. 21763

Ein schönes Pianino, wenig gebraucht, wie neu, wird preiswürdig
abgegeben Zahnstraße 11, 2.

Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Ankaufspreis 1000 Mk.) ist Abreise halber
billig zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 1, Parterre. 21776

Antik-Uhr?

Bild darstellend, mit doppeltem Schlag- und selbstthätigem Spielwerk,
billig zu verkaufen Paulbrunnenstraße 12.

Gebrauchte Hand-, 2 gebr. Reisefässer, 1 gebr. Einspänner-
Chaisen-Gespann zu verkaufen bei

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kammern, Tische, Stühle, Spiegel, Canapés, Schlaf-
sofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderrwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt aus-
geschlagen, mit abnehmbarem Verdeck,
Voloceped-Wägen, einzelne Verdecke, Wägen und Kapseln (Matrassen
gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags
maschine gereinigt. wird. Federn m. Dampf-
16417

Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 51.

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Kuch-
Spiegelschrank Mk. 75, 2 Kuch-Betten mit
hohen Kopfteilen, complet, Mk. 240, 1 einzelnes
Kuch-Herrschaftsbett mit hohem Kopfteil, 3-theil.
Haarmatratze Mk. 178, 1 Sopha mit Taschen
Mk. 120, 1 Sopha mit Moquet Mk. 110,
1 Plüsch-Garnitur mit Messingen Mk. 370,
1 Kämpen-Garnitur mit Spiegel- und Plüsch-
Einfassung Mk. 450, 1 Kuch-Herren-Schreib-
tisch mit Astenzügen Mk. 140, eine größere Anzahl
wollener Jaquard-Decken, weiße und crème
Gardinen, eine große Parthie deutscher und
Wiener Stühle, ferner lackirte Bettstellen,
Küchenschränke, Tische u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Launusstraße 16.

Möbel-Magazin.

Adelshaidstraße 35, Parterre, ist eine complete
Schlafzimmer-Einrichtung, nussb. matt und blank,
mit weissem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet,
1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleider-
schränke, 2 französische Betten, complet, 1 Wasch-
kommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Del-
gemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl.
billig zu verkaufen. 209

Zwei neue gute Canapés billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. L. 21664
Ein Ausziehtisch mit 6 Einlagen, nussbaum-polirt, zu verkaufen
Adolfsallee 45, 3 St.

Ein Kuchenschrank ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben
Göthestraße 34, 2 St.

Ein ar. Puppenstube, b. zu verkaufen. Letzins, Lebrstraße 3.
Weinstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker-
wagen zu verkaufen. 21208

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei
Wilh. Bopp, Fleischstraße 13. 15899

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschluss-
thüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15870

Vier Vorfenster, 105 x 106, auch einzeln, zu verk. Perofitz 20 19490

Wienstraße 16, 1, zu verk. Pianinoflügel, Packkisten,
Salontische, Treppenhülse, Schmelz, 2 getragene
Beltmäntel. 21782

Starke Packkisten

zu verkaufen Saal-
gasse 33. 20967

Billig zu verkaufen:

Ein fünfflammiger Gaslüster mit Zug, mehrere dreiflammige und
Doppelarme im Auftrag einer Herrschaft. 21173

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

Ein fast ganz neuer Badofen ist billig zu verkaufen. Anzufragen
beim Spengler Koch, Ellenbogengasse 5.

Ein Regaliröfen für 10 Mt., ein Säulenofen für 5 Mt.,
beide sehr gut erhalten, zu verkaufen Neue
Colonnade 34. Von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr anzusehen.

2 Lorbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21827

Feldstraße 15 sind zwei Klavier v. Scheitholz zu verkaufen. 20819

Grüner zahmer Papagei (Amazonen) mit Käfig billig
abzugeben Neubauerstraße 4.

Vier ächte schwarze, sehr schöne Spitze,

1 Pärchen von 10 Wochen, 1 Männchen von 1 Jahr und 1 Weibchen von
3 Jahren zusammen als auch einzeln zu verkaufen bei 21830

August Völker,

Mainz, Fischthorstraße 10.

Ein schöner Woy, Hund, 6 Monate alt, ist billig zu verkaufen
Dohmeierstraße 13, Seitenb. 2.

Ein junger Fuchsbau, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Schacht-
straße 20 bei Peter Wittlich.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-
aufertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln

Liefert jedes Quantum die Obsthandlung Moritz-
strasse 16, Eckladen Adelhaidsstrasse.

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen**
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fräulein **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.
15718

Moritz Viotor.

Weihnachten 1890.



Um uns die Möglichkeit zu sichern, allen Wünschen unserer
verehrten Auftraggeber wegen etwaiger besonderer Ausstattung
der dem „Wiesbadener Tagblatt“ zugeordneten

Weihnachts-Anzeigen

genügen zu können, erlauben wir uns die Bitte, solche Anzeigen,
namentlich wenn von größerem Umfange, einige Tage vor
ihrer ersten Aufnahme einreichen zu wollen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 274.

Samstag, den 22. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Atelier für künstliche Zähne
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.
Behandlung von Zahnkrankheiten.
Schmerzlose Operationen mit Cocain.
Sprechstunden: von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Für Augen-, Ohren-, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canapes, auch gegen
pünktliche **Ratenzahlung**, zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidestrasse 42.

Schuh-Magazin

VON

Georg Hollingshaus,

11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Geschäfts-Princip:

18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
von Reparaturen.

Anfertigung
nach Maß.

Feine Harzer, edle Concurränzfüßler, sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Schwalbacherstrasse 19, Vorderhaus 1 Tr.

United States Express-Co.

New-York und 5000 Filialen in den Vereinigten Staaten.

Billigste und schnellste Beförderung aller Arten von Express-Gütern, Passagier-Gepäck etc.

Express-Pakete nach New-York:

Kilo	1	2	3	4	5	6	7	8	etc.
Mark	1.20	1.70	2.20	2.70	3.20	3.70	4.20	4.70	

Vertreter: **L. Rettenmayer**, Comptoir
Spedition und Möbeltransport, Wiesbaden.

20965

Gerstl & Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfehle zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.
Sämmtliche Ersatztheile
vorräthig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rölhe des Gesichts etc.
ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück
30 und 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25. 4375

Außerordentlich effectvolle,
besonders als

Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Sehr eleg. Feder-
und Gazeblätter, St. 3 Mr. Schark-
gute Dverglaten in f. Gestell, St.
3 Mr. Sechsheilige, eleg. ausgehauene
Toilette- u. Reise-Accessoire, St.
3 Mr. Sehr eleg. gefeldete Puppen
zu 1, 2 u. 3 Mr. v. St. Massiv aus
Gulvre voll Schreibisgarnitur
Accessoiren, St. 3 Mr. Reizende
3-theilige Toilette- u. Anstalt-
Gulfeisenstiegel, St. 3 Mr. u.
liefert am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).



Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an
Wiesbaden. Originelle Neuheiten! 21003

Photographie

L. Schewes,

Tannusstrasse 3.

Tannusstrasse 3.

Das geehrte Publikum bitte ich, die für **Weihnachten** bestimmten **Aufträge jetzt** schon an mich gelangen zu lassen, besonders solche betr. **Vergrößerungen** oder **Familien-**gruppen. 21399

Gute Ausführung — billigste Preise.

Mache auf meine neue **Ausstellung** aufmerksam.

D. O.



Selbstverfertigte Schuhwaaren

von

W. Kölsch,

Rehrgasse 24 und Nerostrasse 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 M.

Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 M.

Holz-Schuhe mit Füll gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 M.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigen Preisen.

Herren-Stiefelsohlen und -Fell 2.50 M., Frauen-Stiefelsohlen und -Fell 1.80 M. 21218

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,

4. Mühlgasse 4,

empfiehlt

Schweizer Musikwerke

und

Spieldosen.

21614

Dr. Staedler's patentirter

Milchkoch- resp. Milchsterilisierungs-Apparat,

aus bester wolffiggrauer Emaille,

verhütet das Ueberkochen und Anbrennen der Milch, macht die in der Milch enthaltenen Gährungsreize unschädlich, verhindert die vermehrte Kasein-Bildung und bewirkt dadurch leichtere Verdaulichkeit der Milch.

Vorrätig bei

21622

L. D. Jung, Langgasse 9.

N. D. Patison's Gichtwalle

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19, und **Wilh. Heine,** Birkh. Gasse der Adelheid- und Drantenstrasse in Wiesbaden. (H. 66540) 63

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Russbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei **W. Lotz,** Schreinermeister, Moritzstrasse 34. 16464

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen, Arbeitshemden, Normalhemden, Winter-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Umstecktücher, Plüschkragen, Kleidchen, Unterröcke in Tuch, Flanell, gestrickt,

Kopfhüllen, Muffen, Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Gerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu **Fabrik-Preisen.**

Geschäfts-Gründung 1770.

21395

Wäsche!

Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher etc. in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu

20878

Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Ein vollständiges zweischläufiges Bett mit Koffhaars- oder Seegras-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21428



Passende Weihnachts-Geschenke!

Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren - Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

229

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!



Für Weihnachten

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in **Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,**
weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben,

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spitzentüchern,
originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogram-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),
Wäsche-Anstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492

Für Tapezierer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von 21537

Matrassen-Drell
solider Qualitäten, welche außerordentlich billig abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.

No. 1.
Rein Havana, hell, mild,
hochfeine Qualität,
Mk. 8.— per 100 Stück, empfiehlt 21744
Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Snitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Hofenträger

in größter Auswahl, solide Arbeit, empfiehlt 21434

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Einzelne Leder zur Reparatur stets vorrätig.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer - Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Knaben-Anzüge

und

Paletots

in reichster Auswahl.

Marine-Anzüge, einreihig, in glatten und gemusterten Cheviots, Tuchen und Triests in verschiedener Ausführung, für Kinder im Alter von 2-7 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 15.

Englische Blousen- und Falten-Anzüge aus glatten, sowie Nouveauté-Stoffen, für Kinder im Alter von 3-8 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 20.

Fantasie-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen aus einfarbigen Cheviots, Tuchen und Kammgarnstoffen, für Kinder im Alter von 1-4 Jahren Mk. 10 bis Mk. 25.

Joppen-Anzug aus Cheviot und Fantasiestoffen, für Knaben im Alter von 8-14 Jahren Mk. 11 bis Mk. 20.

Engl. Joppen-Anzug aus Cheviot und Saisonstoffen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 3-7 Jahren, Mk. 6 bis Mk. 16.

Knaben- und Kinder-Paletots für Herbst und Winter, aus Eskimo, Cheviots, Double und Saisonstoffen, ein- und zweireihig, für Kinder im Alter von 4-7 Jahren Mk. 9 bis 15 Mk., im Alter von 8 bis 13 Jahren Mk. 12 bis Mk. 30.

Die Preise für Knaben-Anzüge verstehen sich sämtlich für Größe III, kleinere Nummern kosten entsprechend weniger, größere mehr. Die Differenz von Nummer zu Nummer beträgt je nach Qualität 75 Pf. bis 1 Mk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21404

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

**Rüschen, Fichus, Jabots,
Spitzentücher,**

das Neueste in dieser Art, empfiehlt

21467

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk.,

20641

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

E. Weissgerber,
5. r. Burgstrasse 5.

**Neueste Jaquettes,
Regen- und Kindermäntel
zu herabgesetzten**

Preisen. 21435

Antiquitäten,

für Weihnachts-Geschenke passend:

Schmucksachen, silberne Tafel-Geräthe, Stoffe,
Waffen, Möbel, decorative Gefässe u. s. w. 21212

Neue Colonnade 2. 3 u. 4. **G. Goldschmid.**

Monogramme für Weissstickereien. 18963

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE

Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. (M.-No. 2401 a) 116



Sicherheitsöl



unbefritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stifftstraße.

Biebrich-Mosbach:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.
Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Bad Schwalbach: Aug. Besler.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18091

Frische **Hammelkeulen**, frische **Hammelrücken** (wie Rebsiemer gehackt) 9 1/2 Pfd. Mk. 5.50 bis Mk. 6.— franco Nachh. (H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.

Früh eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Pumpkernsal 25 Pfg.,
Almeria-Teufeln,
neue Mandeln,
neue türk. Pfäumen per Pfd. 30 und 35 Pfg.,
neue Rosinen und Corinthen,
la vollsaftigen Schweizer-Käse bei 5 Pfd. Mk. 1.—,
la Holl. Rahmkäse per Pfd. 30 Pfg.,
täglich frische Zuckerbutter per Pfd. Mk. 1.20. 21628

Grabenstr. 3. **J. Schaab**, Bleichstr. 15.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,

Wiener Würstchen

" " 7

empfehl

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Neugasse.

Roth-Mepfel

per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.

Die beste Handelsware in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und **Rothäpfel** billig zu haben **Ellenbogen-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19586

Auf Hofgut Geisberg

sind **Zwiebelkartoffeln** der Centner zu zwei Mark nebzü Pfenning,
Maiskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben
Boden alte deutsche **Doggen** das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Seine Speise-Kartoffeln, **Magnum**

Juno, Anderssen und **Ruhn v. Haiger**, liefert in jedem
Quantum von 100 Kilo ab in's Haus
F. W. Müller, Niedernhausen. 21230



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

21008

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.
Diesjährige epochemachende Neuheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Conliffengeister.

(45. Forts.)

Roman von Theophil Jolling.

Am folgenden Tage wollte er nach dem Frühstück seiner Mutter Alles gestehen. Bereits hatte er ihr mitgeteilt, daß er den Wiener Posten auf seinen Wunsch verlassen habe, was sie, wenn es sein Glück sei, vollständig billigte, und schon hatte er darauf erwidert, daß er sein Glück bereits gefunden und zwar in der Person einer schönen österreichischen Comtesse Mary von Landegg-Rautschins, deren Bild die vor Seligkeit strahlende Mutter ungemein ansprach. Da ging die Thür auf, Onkel Malkewitz trat herein, und nach einer kurzen Begrüßung Herberts nahm er seiner lieben Schwester die Photographie aus der Hand.

„Hans“, rief sie glückselig, „das ist Herberts Braut. Es ist noch Geheimniß, aber Du wirst ja nichts verrathen. Eine Gräfin Landegg, denke nur!“

„Unfinn!“ erwiderte der Onkel mit einem Blick auf das Bild. „Das ist ja die Morell vom Nationaltheater!“

Zwar lachte die Mutter den ewigen Spassvogel aus, der, gleich seinem fauberen Herrn Sohn, überall Comödiantenvolk sehe, aber der Onkel, der in Berlin sehr wohl Bescheid wußte, blieb dabei und verwies lachend auf Herberts verlegene Miene.

„Der Junge hat sich mit Dir einen Scherz gemacht, Minna“, sagte er. „Er weiß so gut wie ich, daß das eine Theaterprinzessin aber keine Gräfin ist.“

Ganz verwirrt sah die alte Dame zu ihrem Sohn empor.

„Ich habe nicht gelogen, Mutter“, entgegnete Herbert ernst, während sich ihr Gesicht schon wieder erheiterte. „Es ist die Comtesse Landegg. Aber der Onkel hat doch auch recht, denn ich habe Dir etwas verschwiegen. Die Gräfin ist allerdings auch „die Morell“, wie der Onkel die größte Künstlerin Berlins zu nennen beliebt.“

Nun erzählte er Beiden die Geschichte seiner Liebe, Marys Flucht von Hause, seine Verfolgung im Auftrag ihres Vormunds, ihr Auftreten in Berlin, den Tod ihres Onkels, und wie es ihm gelungen sei, ihre Erbschaft zu retten, und die beiden Geschwister hörten mit wachsendem Antheil zu.

„Ein Teufelsmädchen!“ rief Onkel Malkewitz begeistert. „Ja, aber auch ein Teufelsjunge.“ Weiß Gott, er ist meinem Hans über! Holt sich da seine Braut mit Grafenkrone nur so von der Bühne! Schwester, das imponirt mir. Aber was wird mein lebenswürdiger Schwager, Dein gestrenger Papa, dazu sagen?“

Ja, das war auch Mutters Sorge. Sie trodnete sich die Thränen, die ihr bei der Erzählung ihres Sohnes über die Wangen gerollt waren, und sah ihren Bruder, von dessen Klugheit sie einen großen Begriff hatte, erwartungsvoll an. Dieser schloß daraus, daß sie auch die Beantwortung seiner Frage von ihm erwartete, und so versuchte er denn eine solche, nachdem er sich ein Gläschen Berliner Korn ausgetreten hatte.

„Wie sagte doch Doctor Martin Luther?“ begann er nach einem herzhaften Schluck. „Gewöhne Dich nicht zur Gauklertn, daß sie Dich nicht fähe mit ihren Reizen... Ich denke freier darüber. Der Adel ist der natürliche Beschützer der Künste und Künstlerinnen, und ihm öffnen sich gerne die Arme, die sich einem Bürgerlichen verschließen. Gleichwohl versteht sich nur selten ein Edelmann dazu, seine Schöne zum Altar zu führen, denn es bleibt doch immer eine Mesalliance. Ich weiß nicht, Herbert, wie Deine Angebetete sich zu dieser Frage stellt, aber es ist wahr, als geborene Gräfin ist ihr Casus und auch der Deine wesentlich günstiger. Ich, wie gesagt, denke sehr frei darüber und würde meinem Hans den väterlichen Segen ohne Weiteres spenden, wenn er mir die Gräfin Morell oder wie sie heißt als Schwiegertochter in's Haus führte. Die Zeit ist ja längst vorbei, da man die Schauspieler wie Zigeuner auf den Schuß gebracht oder wie verrückte Selbstmörder ohne geistliche Tröstung verscharrt hat. Vergessen wir nicht, daß solche ungleiche Verbindungen meistens glückliche Ehen geben, und daß man uns höheren und höchsten Orts mit gutem Beispiel vorgegangen ist. Ein Prinz von Preußen hat eine Tänzerin, ein österreichischer Erzherzog eine Sängerin von der Bühne weg geheirathet, — also!“

Mit einem siegreichen Rundblick leerte Onkel Malkewitz auch sein zweites Gläschen, aber trotz der schönen Rede war Herberts Mutter noch nicht beruhigt. Sie kannte ja ihres Gatten ahnenstolzen Sinn und befürchtete, er würde eine Schwiegertochter vom Theater, und wenn sie auch eine Gräfin, niemals auf Alt-Berlin willkommen heißen.

„Ach“, seufzte Herbert, „wenn er sie nur kannte, er würde bald anderer Ansicht werden! Ihre Schönheit, ihr Geist, ihre Tugend würden rasch sein Herz gewinnen.“

„Ja, wenn Du sie ihm zeigen könntest!“ rief der Onkel und fuhr, von einem plötzlichen Einfall erfaßt, fort: „Aber was Du nicht kannst, das kann ich Herbert. Weißt Du was, ich führe sie

unter sein Dach, natürlich nur als Gräfin Landegg. Sie mußte nicht die große Schauspielerin sein, die sie ist, wenn es ihr nicht gelänge, das Herz dieses alten Tyrannen im Handumkehren zu gewinnen. Kinder, laßt mich nur machen. Ich fähle alles hübsch ein."

Mutter und Sohn sahen sich halb zweifelnd, halb hoffnungsfroh an. Aber der gute Onkel blieb dabei.

"Also kein Wort dem gestrengen Schloßherrn," schärfte er ein. "Das Uebrige mache ich schon."

Und dabei blieb er. Freilich war an die beabsichtigte ungeäumte Ausführung seines Planes nicht zu denken, denn die Geliebte seines Neffen weilte in Colberg und durfte ihre Badefur nicht unterbrechen. Aber als der August und mit ihm die Theaterferien sich dem Ende zuneigten, da gab er ohne Weiteres seinem Sohne Hans ein Rendezvous in dem Seebad, weihte ihn in den Plan ein und ließ sich durch ihn Mary Morell vorstellen. Herbert, der noch immer bei seinen Eltern weilte, hatte ihr bereits geschrieben, daß der prächtige alte Herr es sich in den Kopf gesetzt, sie beide glücklich zu machen. Sie nahm daher seine Einladung, die letzten Tage ihres Urlaubs auf seinem Gute zu verleben, um so freundlicher an, als dieses von Alt-Berlin nur zwei Stunden entfernt lag. Der lockere Reizig von Sohn, der bei dem Experiment ganz überflüssig war, wurde sodann nach Berlin zurückgeschickt, und Papa von Malkewitz entführte Mary und Franzel, nachdem sie von dem blumengeschmückten Grabe der kleinen Großmutter Abschied genommen, nach seinem Landitz, wo er seinem bejahrten Fräulein Schwester die Gräfin Landegg als die Tochter eines alten Jugendfreundes und eine Colberger Baderbekanntschaft vorstellte. Zwar äußerte Fräulein Julie ihr gerechtes Erstaunen, daß ihr lieber Bruder bisher noch kein Wort von diesem Wiener Studienfreund erzählt hatte, als indessen die junge Dame ihr mit gewinnender Liebenswürdigkeit entgegen trat, da schloß sie sie auch gleich in's Herz. Zwar bewegte sich der interessante Gast ein wenig ungezwungen, wenigstens nicht mit jener abgegriffenen Grazie altpreussischer Edelfräuleins, doch Julie von Malkewitz sah um so leichter darüber hinweg, als die Comtesse es ihr gegenüber nicht an Aufmerksamkeit fehlen ließ, die ihrem durch den bairischen Bruder und seinen lustigen Sohn keineswegs verwöhnten Herzen schmeichelten.

"Das ist die freiere österreichische Art," belehrte sie ihre Schwester Minna Werin, die bald nach Mary's Ankunft mit klopfendem Herzen herbeigeeilt war, um die Erwählte ihres Sohnes zu begrüßen.

"Ja, ja," bestätigten Manchen und Thusch, die sie begleiteten, "wir haben immer gehört, daß auch die österreichischen Officiere nicht so zugeknöpft sind, wie die unsrigen. Das ist Wiener Art."

Die guten Tanten, deren altersblöde Geschwägigkeit unbequem hätte werden können, ahnten nichts von der Verschwörung, die sich hinter ihrem Rücken bildete, denn als gegen Abend Herbert eintraf, um seine Mutter abzuholen, wurden schon allerlei dunkle Pläne geschmiedet. Es fiel den Fräuleins auch nicht weiter auf, daß, wie Onkel Malkewitz und sein Gast auf dem Heimweg ihrem Wagen ein Stück weit das Geleite gaben, die Comtesse und Herbert einmal ziemlich weit zurückblieben.

"Du hast das Herz meiner Mutter im Sturme gewonnen," sagte Herbert zu Mary, "und sogar die Tanten erinnern sich nicht, seit den Tagen des Tugendbundes ein so liebes Mädchen gesehen zu haben. Das ist mir eine gute Vorbedeutung. Wie heißt es doch in der 'Sappho'?"

Und selbst mein Vater, sieht er Dich nur erst,
Gern legt er ab das alte Vorurtheil,
Das frecher Zitherspielerinnen Anblick
Mit frommer Ehen ihm in die Brust geprägt."

"Selbst," entgegnete sie, "nun muß ich auch in meinen Ferien Comödie spielen und auf Deinen Wunsch die Coullissen geister zu Hilfe rufen, die Dir doch so unangenehm sind. Aber sei überzeugt, ich werde sie zügeln und nicht mehr mitspielen lassen, als unumgänglich nothwendig ist, um unter fremder Maske ein Vaterherz zu gewinnen. Die Kritik hat mir jedes Talent für das derbe Lustspiel abgesprochen, nun werde ich aber beweisen, daß ich sogar für die Pöse eine verwendbare Kraft bin."

"O, Dir wird gewiß das Unmögliche gelingen!"

"Wer weiß! Mir ist bange!"

"Sei ruhig, wir werden uns nicht verlieren. Wir beide nicht!"

Sie verstand den Sinn seiner Worte und drückte ihm die Hand. Dann trieben sie ihre Pferde an, denn sie hatten bemerkt, daß der vorausfahrende Wagen stehen geblieben war und Onkel Malkewitz sich von den Damen verabschiedete.

Ihre Wege trennten sich. Der Wagen mit dem nebenher reitenden Herbert bog in den Berliner Forst ein, indes Baron von Malkewitz und Mary, von dem Ergebnis des heutigen Abends befriedigt, den Heimweg einschlugen.

Am folgenden Tage machten die Geschwister Malkewitz und ihr österreichischer Gast Gegenbesuch auf Alt-Berlin. Diese Probe bestand Mary nicht minder gut. Der alte Graf, schon vorweg von der Anmuth der Wienerin gewonnen, bewunderte ihr feines Urtheil und liebenswürdiges Wesen, ihr Interesse für Sport und Turf und schied in seiner freundlichsten, wenn auch etwas steifen Weise von ihr.

Mary schien von ihrem Erfolge wenig zu halten, so daß Onkel Malkewitz sie eines Besseren belehren mußte.

"Unsere preussische alte Garde ergiebt sich nicht gleich auf den ersten Ansturm. Ich kann Sie versichern, daß Sie ihm sehr wohl gefallen haben, und daß er Sie nicht zu Ihrem Nachtheil mit seinen Töchtern vergleicht, die gute, vorreffliche Mädchen, aber etwas hausbacken sind. Das nenne ich, der ich seine Vaterliebe kenne, einen entschiedenen Sieg."

Mary hatte freilich noch einen größeren Erfolg errungen, als sie und der alte Malkewitz ahnten. Herberts Bruder, der stille, ernste Landjunke Karl, hatte sich sterblich in sie verliebt. Obwohl er keine zwei Worte mit ihr gewechselt, so hatte er doch par distance sie angebetet und in Gedanken versunken eine lange Zeit ihrem entschwindenden Wagen nachgeschaut. Er wurde schweigsamer als gewöhnlich, hatte schlaflose Nächte, und Gustchen von Gawnain, eine jung verwitwete Gutsnachbarin, die für ihn bestimmt war, mußte gar nicht mehr, was sie mit dem zerstreuten Bräutigam beginnen sollte.

Daß auch Luise und Alma von der Besucherin entzückt waren, ist leicht begreiflich. In ihre herzliche, ungezwungene Art fanden sich die blutjungen Dinger schnell hinein. Luise ahnte gleich vor dem Spiegel der Wienerin stolze Manieren, das Zurückwerfen des Kopfes, ihre Art zu lächeln, zu grüßen nach, und Alma, die püschliger war, als ihren Eltern behagte, änderte ihre Frisur nach Marys Muster: den Zopf hoch auf dem Kopfe festgenotet und mit einem Pfeil gehalten. In Ermangelung des silbernen Pfeiles begnügte sie sich freilich mit einer Haarnadel, aber sie sah in ihrer neuen Frisur viel hübscher aus als vormals, und die Eltern, die gleich das Vorbild erkannten, ließen sie lächelnd gewähren.

Nun galt es auf Alt-Berlin noch, den Grafen zu einem entgegenkommenden Schritte zu veranlassen. Es war schicklich, des Onkels Gast einzuladen. Die Mutter schlug eine Kaffeegesellschaft vor, ihre Töchter ein Picnic oder eine Schnitzeljagd, aber der alte Graf meinte, eine entschlossene Dame würde an Klatsch, Pfändercherzen und Spielerei keine Freude haben.

"Ich werde sie für übermorgen zur Jagd einladen," entschied er mit großer Bestimmtheit, denn er duldete keinen Widerspruch. Die jungen Mädchen machten schiefe Mäulchen, denn sie waren keine großen Jägerinnen vor dem Herrn, aber die Mutter und Herbert billigten den Beschluß, denn bei solcher Gelegenheit könnte es leicht gesüßt werden, ganz unauffällig den Vater und die Fremde recht viel mit einander allein zu lassen.

Der alte Graf setzte sich sofort mit seiner Jägerei in Verbindung. Treibjagd mit ihrem Massenmord oder Pürschjagd kam erst in Frage. An Sauen, Hasen, Füchsen fehlte es nicht, auch Hochwild war genügend vorhanden. Etwa zehn ungarische Hirsche darunter ein gewaltiger weißer Zwanzigender, waren ausgesetzt worden. Sogar etwas Elchwild fand sich, mußte aber geschont werden. Außerdem traf man in den Forsten zahlreiche starke Bänderhirsche, die zur Brunstzeit von weit und breit herbei kamen. Schließlich entschied sich der Graf für eine ächte Hubertusjagd nach königlichen Vorbild. Die Einladungen wurden an alle Gutsnachbarn verschickt. Es sollte eine stattliche Gesellschaft, durch Rang, Reichthum und Namen ausgezeichnet, zusammenkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Weihnachten
bestimmte Aufträge zur Anfertigung von
Wäsche jeder Art
erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im Kölnischen Hof.

21796

Turn-Verein.

Bei der am 20. d. M. stattgehabten



Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

- à 50 Mk.: No. 4 42 12 28.
- à 25 Mk.: No. 67 99 57 52 72 108 75.
- à 10 Mk.: No. 103 191 286 241 309 240 178 303 26 77 294 337 117 297 68 340 339 170 372.
- à 5 Mk.: No. 18 71 45 119 44 72 49.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn **August Hölzel**, Frankensstraße 18, in Empfang zu nehmen.
Wiesbaden, den 21. November 1890.

Der Vorstand.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. November, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet im Vereinslokale eine

ausserordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Lokalfrage.
2. Statutenänderung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Samstag, den 22. Nov., Abends präzis 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal (Hotel Rheinfels, Mühlgasse). Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



Nächsten Sonntag, den 30. Novbr., Abends 8 Uhr,
im „Grand-Hotel Schützenhof“:

Gesellige Familien-Zusammenkunft mit Tombola und Tanz.

Wir bringen dies zur vorläufigen Kenntniss unserer geehrten Mitglieder und bitten ergebenst, Gaben zur Tombola bei den Herren: **Bergmann**, Langgasse 22, **Blank**, Bahnhofstraße 12, **Moebius**, Taunusstraße 25, und **Mades**, Moritzstraße 1, rechtzeitig abgeben zu wollen.

Der Vorstand.

Canevas-
Gegenstände
aus geprägter Leder-
pappe zum Benähen
und Sticken,
Modellirbogen,
Farbkasten,
grösste Auswahl,
billigst.
Ludw. Becker,
Papierhandlung,
Kl. Burgstr. 12.

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei),

Zucker, sämtliche Suppeneinlagen, Butter, Gelée, Latweg, Sauerkraut, Schmalz billigt, frische Waare.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Seite Abend
6 Uhr:**Wonnepartasse.** Bureau
Stadtasse. 4380**Bitte für einen verschämten Armen!**

Für einen hiesigen, unverschämten in Noth gerathenen und an den Augen schwer erkrankten Einwohner, dem zur Vornahme einer ärztlichen Kur die nöthigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine milde Gabe gebeten. Dem Betreffenden steht eine Anstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihn befallene Augenübel beseitigt ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Bleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Ueberraschungen und Orakelsprüchen (mittels Bleilöffel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) verendet à Dbd. Mk. 3.50.

Dresden. Hugo Wiese. 16. Grunaerstr. 26.

Gummi-Artikel,

feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführll. illustr. Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg. 9



**Frische schwere Waldhasen zu 3,50 Mk.,
Hasenbraten 3 Mk.,
Hasenbraten (jung) 2,50 Mk.,
Rehziemer und Reulen wegen großen**

**Vorrath billigt,
ferner gemästete Gänse,
gemästete Enten,**

**Boullarden,
sowie feiste Hasanen,
schöne Waldschneppen und
russ. Birchhühner,**

Alles in guter Waare, bei 21789

**Ign. Dichmann,
Marktstraße 12.**

Directer Import von acht chines. Thee's.

Meiner werthen Kundenschaft, sowie dem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß eine größere Sendung vorzüglicher **Souchong-Thee's**, 1890er Ernte, eingetroffen ist und empfehle dieselben in feinschmeckender, fräftiger Waare à Mk. 1,50, Mk. 2, Mk. 3, Mk. 4 per Pfund. 19196

Hochachtend

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, Goldgasse 2a.

Schlagjahne (Centrifugenjahne) per 1/2 Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorräthig bei

E. Bargstedt, Paulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt 17963

**Carl Schramm, Schweinemehger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

La neues Rübenkraut per Pfund 16 Pfg.

bei A. G. Kames, Karstraße 2. 21797

Lebendfr. fetten Cablian (im Ausschnitt) per Pfund 40 Pfg.

" Geht, billigt, heute früh wieder frische Sendung eintr.
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenestraße. 21808

Prima Rindfleisch 50 Pf.,**Salbfleisch 50 "**

fortwährend Adlerstraße 34. 21799

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen und waggontweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner

**Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs
Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz**

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Anthracit-Würfel b von Kohlscheid,**Flamm-Würfel****Briquettes**

waggon- und fuhrweise empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei

Herrn Spenglermeister **J. Sauter**, Nerostraße 25,Kaufmann **Harsy**, Herrngartenstraße 7,**Ph. Hr. Momberger**, Kapellenstraße 18.Lagerplatz: **Adolphsallee 40.** 20521**Alle Sorten Kohlen**

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buchholz,
Kohlhufen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.**Ruhrkohlen,**

beste küdreiche Waare, per Fuhr 20 Gr. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 28. October 1890. 24420

Verschiedenes

Meine Werkstätte befindet sich Kirchhofsgasse 6, nahe der
Länggasse. **J. Kunz, Ladner.**

Pensionat.

Ein Pensionat 1. Ranges, auch Kurpensionat, zu übernehmen event.
dazu passende Wohnung zu mieten oder geeignete Villa zu kaufen ge-
sucht. Gest. Offerten an **Dr. Herm. Rehberg**, Werder bei
Potsdam. (Auftrag-No. 1268) 15

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine
gangbare Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21313

Eine gangbare Wirthschaft mit Fremdenzimmern ist Verhält-
nisse halber abzugeben. Näh. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 21800

Vereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20360

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten
Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)
übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),

Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft

(gegründet 1842). 16121

Clavierstimmer G. Schulze.

Göthestraße 30. 18800

Gerren- und Anabemanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen
und Reinigung werden schnell und billig besorgt. Schälenshoffstraße 1,
Ecke der Länggasse. **Doppelstein.**

Ein **Serrenschneider** empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saal-
gasse 26, Vorderhaus 1 Tr.

Zum Anfertigen von **Meidern**, sowie Abändern und Ausbessern der-
selben empfiehlt sich **Reichenwallner**, Maurergasse 12, Part. 1.

Perfekte **Schneiderin** übernimmt noch Kunden in und außer dem
Hause. Näh. Lebrstraße 1, Part.

Eine **Wäscheputzerin** empfiehlt sich zum Fein-Vorhangstropfen-
2. Kirchgasse 2, Frontispiz.

Massage.

Als ärztlich geprüfter **Massenr.**, sowie
zu kalten Abreibungen und sämtlichen
chirurgischen Verrichtungen empfiehlt sich
gepr.

J. Jung, Heilgebäude,
Ellenbogengasse 5. 21798

Geprüfte **Krankenpflegerin** und **Wäsche** empfiehlt
sich. Akerstraße 36, 2.

Eine **Wäscherei** mit zehn- und fünfzehnjähriger
Kundschaft empfiehlt sich zur Ueber-
nahme von **Herrschafswäsche**. Näh. Blatterstraße 40, Part. 20395

J. Klein, Ofenleger und Puger, Grabenstraße 24, 2. 21592

Moor-Bäder

bis an's Anie

können jederzeit wieder gratis genommen werden
in der

oberen Dokheimerstraße.

Der Badmeister.

Heirath.

Ein **Wittwer**, lath., Ende 40er, mit jährl. Einkommen von
2000 Mk. nebst kl. Oeconomie, w. i. m. einem gleichaltrigen ehedem,
häuslich gekannten **Fräulein** oder einer **Kindert.** Witwe mit etwas
Vermögen zu **verheirathen**. Lebensstellung sicher. Nicht anonyme,
ernstgemeinte **Offerten** an **Hausenstein & Vogler, A.-G.,**
Frankfurt a. M., unter **N. O. 272** zur **Weiterbeförderung** er-
beten. **Discretion Ehrentage.** (H. 67567) 64

Wir gratuliren unserem lieben **Jacob** zu seinem heutigen Geburtstage.
Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Schulgasse No. 4.

Wo getrunken wird das viele **Geschehen**.

Der **Jacob** soll leben,

Das **Fäßchen** daneben,

Das **Trautchen** dabei

Soll leben sie alle Drei.

Die **Stammgasse** vom runden Tisch im vorderen Saal.

Verkäufe

Ein **guterhaltener Flügel**, für ein Verein oder eine **Wirtshaus**
passend, zu verkaufen bei **E. Glückner**, Kirchgraben 5. 21808

Ein **silberner Fruchtloß** billig abzugeben. Näh. bei
C. Ernst, Juwelier, Langgasse 26.

Für Brautleute.

Ein **prachtvoller Berliner Küchenschrank** mit Spiegelscheiben ist
wegen Todesfall zu verkaufen Saalgasse 16, 1 St. 1.

Verschiedene **Sophas** und **Stühle**, **Berticow**, **Kommode**, **Consolle**, 4 ovale
Tische, **Anzichtsich**, **Sessel**, **Spiegel**, 2 neue **Regulators**, **Ripp-** u. **Rauch-**
Nischen, **Portiären**, versch. **Bilder** billig bei **Gerhardt**, Kirchhofsg. 7.

Höfstraße 17, nur im Hinterh. 1 St., zu verkaufen 1 **Bett**,
vollständig, 75 Mk., **Seabett** mit 2 **Kissen** (neu) 16 Mk.

Ein **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** für 12 Mk.,
verschiedene **Tische**, 4 **Bettstellen**, **Matrassen**, **Strohsäcke**,
Nachtische, **Regulator**, **Bilder**, **Küchenschrank** sehr billig, 1 **Consolle** mit
Glasaufsatz für 12 Mk. zu verkaufen **Nicholsberg 20**, Hths. 1 St.

Gelernte Dompfaffen

sind angekommen, sowie **feine Kanarien**, in- und ausländische **Vögel**.
Vogel- und Samenhandlung Henning, Schulgasse.

Ein **schöner schwarzer Epiz** billig abzugeben **Frankenstr. 13**, Hth. D.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von **getragenen Kleidern** und **Schuhwerk**.
P. Schneider, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Dunkle **guterhaltene Mahagoni-Möbel**, **Stühle**, **Geschrank**,
Spiegelconsolle etc. zu kaufen gesucht. **Offerten** mit **Preisangabe** unter
N. O. 272 an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **guterhaltener Schloßsophä** (zum **Umkappen**)
gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 21719

Ein **schräufartiger Untersatz** zum **Auf-**
schräumen einer Copir-Pressen zu kaufen ge-
sucht. Näh. **Langgasse 27**.

Gesucht eine **guterhaltene große hohe Rollschutzwand**
Mainzerstraße 2.

Eine **kurze eiserne Wendeltreppe** gesucht. Näh. **Tagbl.-Verlag**. 21807

Eine lange Holzbank

ohne **Lehne**, oder auch **zwei kurze Bänke** werden zu kaufen
gesucht. — **Angebote Langgasse 27**, im **Comptoir**.

Aechte Ulmer Dogge (1-2-jährig), **schönes Exemplar**, **wachsam**, zu
kaufen gesucht **Zahnstraße 24**, Part.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und **Bekannten** die **traurige Mittheilung**, daß unsere
liebe **Mutter**, **Schwiegermutter**, **Großmutter** und **Tante**,

A. M. Hallmann,

Donnerstag Vormittag 6 1/2 Uhr sanft **entschlafen** ist.

Im **Namen** der **trauernden Hinterbliebenen**.

V. Gudes, **Regierungsbote**.

Die **Beerdigung** findet **Sonntag**, den **23. d. M.**, **Vormittags**
9 1/2 Uhr, vom **Leichenhause** aus **statt**.

Verloren. Gefunden

Eine silberne Taschenuhr

vom **Gymnasium** bis zur **Adelhaidsstraße** verloren. **Abzugeben** gegen **Be-**
lohnung Adelhaidsstraße 55, Part. 21762

Am **Sonntag** verloren von einem **Dienstmädchen** eine **silberne Damen-**
uhr mit **Kette**. **Abzugeben** gegen **gute Belohnung** **Bagenscherstraße 8**.

Ein Siegelring

verloren. **Abzugeben** gegen **gute Belohnung** im **Tagbl.-Verlag**. 21581

Entlaufen

eine **braune Jagdhündin** am **Sonntag** **Abend**. **Abzugeben** gegen **Be-**
lohnung **Niebrichstraße 17**, im **Garten**. **Vor** **Ankauf** wird **gewarnt**. 21267

Grane Rase **zugelassen** **Baulbrunnstraße 7**. 21740

Unterricht

Cand. math. erth. Nachhülfsst. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 20749

English Conversation

wünscht ein **Herr** aus **angesehener Familie** im **Verkehr** m. **j. engl. Damen**
od. **Herren** zu **üben**. **Anerb. u. F. R. 2** an den **Tagbl.-Verlag**. 21657

Französischer Unterricht wird **erth.** N. **Tagbl.-Verlag** 15906

Institutrice parisienne donne des **leçons de français**
Hirschgraben 4, 2.

Leçons de français d'une **institutrice française**. S'adresser
chez **Feller & Gecks**. 18940

Conversation française

von einem **Herrn** aus **angesehener Familie** gewünscht. **Briefe** bef. der
Tagbl.-Verlag unter **N. O. 272**. 21656

Franz. od. engl. Conv. v. ein. i. **dies. Sprach.**
schon **geübt**. **J. D. ges.**, auch **geg. Aust.** **deutsch**. **G.**
Off. unter **N. O. 272** an den **Tagbl.-Verlag**.

Eine **Vorleserin**, gut **empfohlen**; zu **erth.** **Nerothal 7**. 15908

Unterricht und **Uebersetzungen** von einer **Engländerin**.
Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 20365

Clavier-Unterricht gründlich, **billigst**. N. **Tagbl.-Verlag**. 15906

Clavierstunden werden **billig** **ertheilt**. Näh. in der
Keppel & Müller'schen **Buchhlg.**, **Kirchg.** 15706

Aus dem Betrieb meines Hotels „Zum Bären“ sind mir nachstehend verzeichnete **Weinlager-Bestände** verblieben, die ich unter Garantie für Reinheit preiswürdig abgebe.

In Fässern: 1888er Erbacher, 1879er Deidesheimer, 1884er Geisenheimer, 1881er Hochheimer.
In Flaschen: 1874er Neroberger, 1884er Winkler Gassensprung, 1862er Raunthaler Berg, 1859er Steinberger Cabinet.

" " 1884er Potensac, 1878er Château-Beychevelle, 1874er Tronquoy-Lalande, 1864er Pontet-Canet, 1850er Pichon-Longueville, 1858er Château d'Arche, 1864er Château Yquem (von der Firma Larronde frères in Bordeaux bezogen).

" " 1864er Chambertin.

21804

Otto Freytag, Rheinstraße 74, Bart.

Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33.



Heute Abend **Metzelsuppe**. Morgens **Bratwurst** und **Quellfleisch**, Abends **frische Wurst** und **Schweinepfeffer**.

21788

Ph. Graumann.

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Für heute Abend:

Spansan mit Sauerkraut oder Salat

in und außer dem Hause.

21806

Achtungsvoll

Hermann Wolter, Restaurateur.

Münchener Bürgerbräu,

Louisenstraße 2.

Heute Abend: **Has im Topf**.

Philipp Freund.

Restauration Wöll,

Steingasse 28.

Heute und morgen: **Leberklöße mit Sauerkraut, Solberrfleisch und Sammel-Magout**, sowie musikalische Unterhaltung.



Restauration Görg, Steingasse 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe**.

Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch, Sauerkraut und Bratwurst**, wozu freundlichst einladet

Karl Görg.



Frisch geschossene schwere

Wald-Hasen

offert

Wild- und Geflügel-Handlung J. Geyer H.,

Metzgergasse 32.

Holl. Vollhähne, Sardellen, Sardinen, Rollmöpfe la, Cigarren, Taback bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

21777

Frische **Camouder Schenkische** sind heute Samstag eingetroffen per Pfd. 30 Pfg. bei **Bürgener & Mosbach, Delaspeßstraße 5, Markt.**
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35,

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Zur heutigen Uebernahme des Restaurants empfehle gleichzeitig meinen werthen Gästen und Freunden für heute Abend:

Has im Topf,

sowie eine andere reichhaltige Speisekarte. Hochachtungsvoll
Frau Holstein, Wwe.

Freiherr von Gienanth'sche Brauerei Winnweiler (Bayern).

Unser **Ausschank** befindet sich bei **Herrn Louis Reinemer, Mauergasse 3/5.**

Im Krug sowie Glas 15 Pfg.

Bestellungen auf unsere Biere werden daselbst angenommen.

21791



Restauration Schmidt,

24. Römerberg 24.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

wozu einladet

Gg. Schmidt.



Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute: **Metzelsuppe,**

wozu ergebenst einladet

Willh. Feller.

21787

„Nassauer Bierhalle“,

21. Frankfurterstraße 21.

21798

Heute:



Metzelsuppe.



Sonnenberg, Kaiser Adolf.

Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe.**

Ph. Häuser.



Bürger-Schützenhalle.



Morgen Sonntag: **Metzelsuppe,**

Bratwurst mit Sauerkraut und Schweinepfeffer, wozu freundlichst einladet

21805

Karl Ries.

In riesiger Auswahl!!!

Elegante

Herren-Anzüge in allen mögl. Def- 12 Mt.
fins, zu 22, 20, 18,
16, 14 1/2 und

Nouveau-Anzüge a. deutschen, eng- 32 Mt.
lischen u. franz.
Fabrikaten, 50,
45, 40, 38, 35 u.

Winter-Heberzieher in allen mögl. 14 Mt.
Farben u. Stof-
fen, eleg. Fac.,
50, 46, 40, 35, 30,
25, 22, 18 und

Rammgarn-Hosen, das Neueste der 7 Mt.
Saison,
zu 15, 12, 10, 8
und

Knaben-Paletots in allen Facons, für 4 1/2 Mt.
das Alter von 3 bis
10 Jahren, 14, 12,
10, 8, 6 und

Rammgarn-Anzüge in carrirten u. 18 Mt.
gestr. Dessins,
dunkel u. mode-
farbig, 33, 30,
28, 24, 20 und

Herbst-Heberzieher aus dauerhaften 12 Mt.
Stoffen,
in prachtvollen
Farben, 36, 33,
30, 25, 20, 18,
15 und

Buckskin-Hosen, vorzüglicher Schnitt, 3 1/2 Mt.
gut sitzend,
10, 8, 6, 5, und

Knaben-Anzüge aus dauerhaften Stoffen 3 1/2 Mt.
elegante Facons, 12,
10, 9, 8, 6, 5 und

empfehlte die

Mainzer Kleiderfabrik

von

F. Aron,

Wiesbaden,

7. Michelsberg 7.

Ich bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.



Bayrische Bier- u. Weinstube,

Mauergasse 3/5.

Keine Weine, Bayer. Bier, gute Küche empfiehlt

Louis Reinemer. 21790

Eingang zur Weinstube durch den Ausgang.

Restauration Göbel, Friedrich-

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an
in und ausser dem Hause

Spansau.



Immobilien

Immobilien- J. MEIER Estate &
Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Ein in flottem Betrieb stehendes Hotel, sowie ein desgleichen Badhaus bester Lage zu verkaufen. Offerten unter S. B. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mitte der Stadt gelegenes Haus mit rentablem leichten Geschäft für 38,000 Mk., bei 6-8000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 59 postlagernd.

Für Kohlenhändler.

Ein gut gelegenes Grundstück, in der Nähe der Bahnhöfe, billig zu verkaufen. Näh. durch G. Walch, Franzplatz 4. 21746

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. auf Nachhyp. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.
30-40,000 Mk., 50-60,000 Mk. und 80,000 Mk. auf erste Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.
150,000 Mk. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 Mk., auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Waller verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

8000 Mk. prima Restkaufgeld (5%) suche zu cediren. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

16,000 Mark auf ein neu erbautes Haus und Seiten- gebäude (wenn verlangt mehrere Morgen Ackerland), zu 4 % bei pünktlicher Zinszahlung nach Viebrich zu leihen gesucht. Offerten unter F. D. 9 postlagernd Viebrich erbeten.

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115
45-50,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zum Januar 1891 gesucht. Off. unter „Neubau“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21800

Miethgesuche

Ein Haus nahe dem Kurhause, welches sich für eine kleine Pension eignet, oder eine bestehende Pension zu mieten event. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an die Agentur von

Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Eine ältere ruhige Dame sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise von 800 Mark, in der Louisen-, Rhein-, Adels-, Nicolass-, Adolph- oder Moritzstraße, zum 1. April oder früher. Offerten unter S. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Man sucht

auf 1. April zu mieten ein Hochparterre mit schönem Garten, wenigstens 7 Zimmer und modernen Comfort enthaltend, in der Frankfurter-, Mainzerstraße oder sonstigen Anlagen, zum Preise von ungefähr 3000 Mk. Anerbietungen unter Chiffre T. S. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Vor- oder Hinter- garten, zum Preise von 1400-1600 Mark. Anerbieten unter M. R. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein heizb., einfach möbl. Zimmer, Nähe der Rheinstraße, mit Morgen-Kaffee von e. j. Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. 17 postlagernd hier erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Viebrich,

für Bäcker, Metzger oder auch für Private sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei J. Rapp, Goldgasse 2. 21688

Geschäftslokale etc.

Hochstätte 19

ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei Joh. Metzger, Röderallee 12. 21685

Kleine Schwalbacherstraße 14 ist eine helle Werkstätte sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen Schwalbacherstraße 43 bei A. Degenhardt. 21792

Billiges Lokal für Flaschenbierhändler etc. Lagerplatz, 3 Hallen etc., billigst zu verm. Dohheimerstr. 30, 1. 20546

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit desgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Lehrstraße 27 Part.-Wohnung (2 Z., Küche und Kell.) wegen Sterbef. baldigst zu verm. Näh. bei Gerlach dort. 21771

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Eine Wohnung. 19108

2 Zimmer und Küche,

nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 21598
Frontstraße 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Dohheimerweg 5a. 20163
Eine sch. Mansard-Wohnung an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchstraße 34, 2. 19946
Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 Tr. 1., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör, auch ist die vollständige Einrichtung zu verkaufen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

von hergerichtete elegant möblierte Bel.-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18645

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Herbestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel.-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Gut möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16.

18974

Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit einger. Küche, Adelhaidestraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part. 21768

Wegen Abreise

schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Albrechtstraße 41, 2. Et., sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21518

Delaspeckstraße 4 (Bel.-Etage) möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 21741

Hellmundstraße 52, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 19683

Marktstraße 13, 2. Et., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21199

Röderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 20402

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein freil. möbl. Zimmer z. verm. 20938

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 21792

Zwei gut möblierte Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelhaidestraße 33, Stb. 1. Et. 20938

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 21190

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. Et. 21190

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Adelhaidestraße 39, 1. Et. 21190

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Albrechtstraße 7, Hinterh. 1. St. links. 20997

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, S. 1. St. r. 21255

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21255

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 5. 21255

Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankenstraße 4, 2. St. Von 8-2 Uhr anzusehen. 21255

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. 21255

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, P. 20498

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelh. Part. r. 17568

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 20751

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 21652

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Drahtstraße 16, 1. St. 21927

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 21745

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Webergasse 51, 2 l. 21745

Ein schön möbl. Zimmer für 12 M. zu verm. Beltrigstr. 16, 2. 21745

In einer kleinen aus Mutter und Tochter bestehenden Familie findet ein Dame Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21645

Eine Dame aus dem ersten Stande möchte an eine Dame aus gleichem Kreise eine hübsche Stube mit voller Pension abgeben. Offerten unter W. K. an den Tagbl.-Verlag. 21235

Fr. möbl. Zimm. mit od. ohne Pension. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1. St. l. 20823

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Dohheimerstraße 5, 1. St. l. 21586

Ein anständiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis 21585

Faulbrunnenstraße 5, bei Vönn. 21801

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 links. 21801

Ein j. Mann erh. schönes Logis; auch können noch einige j. Leute bill. 21801

bürgerl. Mittagstisch erh. Helenestraße 7, Bbh. 2. 21749

Reinliche junge Leute erhalten sch. Logis Helenestraße 16, Stb. Part. 21749

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 33, Ecke Röderstraße. 21749

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2. St. l. 21670

Anständige junge Leute erhalten billig Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 7, Seitenbau. 21670

Zwei Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 23. 21682

Reinl. Arbeiter erhält Schlafst. Steingasse 14, P. 21166

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sch. Logis erh. Beltrigstr. 5, S. 1. 21166

Ein besseres Mädchen findet Stübchen mit Bett Beltrigstraße 10, Stb. r. 21417

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Hellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Sirichgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20903

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16 a. 20668

Ein heizbares leeres Zimmer ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Lönienstraße 36, Frontp. 21200

Taunusstraße 33 große und helle Dachstube zu vermieten. 21417

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten 21417

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Reinteller zu vermieten Adelhaidestraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

20028

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Pension.

In gutem Hause und schönster Lage ist ein sonniges, eleg. möbliertes Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstrasse 8, Part.

Vorzügliche Pension, zwei Pers., m. f. möbl. Zimmer 6 Mk. pr. Tag. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Feine Pension mit 2 Zimmern, Brand und Licht, 4 Mk. 50 Pf. täglich. Erste, schönste Stube. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfucht- und Stellenangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Ausgabe gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Man sucht eine gute Haus-Schneiderin, welche in ersten Geschäften thätig war. Sich zu melden von 9-10 Morgens Grathstraße 11, 1. St.

Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1. St. Gefucht Tags über Mädchen für Hausarb. u. zu Kindern Wellstr. 37, P.

Köchin für kleinen feinen Haushalt bei Übernahme von Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht Kapellenstraße 53.

Herrschäftsköchinnen und Diener gesucht durch Bureau Radestock, Mainz, Pfandhausstraße.

Gefucht eine junge perfecte Herrschäftsköchin (zu Fremden) mit guten Zeugnissen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Restaurationsköchin, tüchtig, sofort gesucht Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gefucht eine Herrschäftsköchin (perfect), drei fein bürgerl. Köchinnen, ein Fräulein zu zwei Kindern, ein kräftig. Hausmädchen, eine Kindergärtnerin, ein anständ. Servierfräulein und drei Küchenmädchen d. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Köchinnen, bürgerliche, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht 21625 Bleichstraße 15a, Part.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Höderstraße.

Ein Mädchen gesucht Wellstrasse 28.

Ein Dienstmädchen bei gutem Lohn und wenig Arbeit nach Eltville gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden.

Ein besseres tüchtiges Hausmädchen, welches im Nähen vollkommen bewandert ist u. gute Zeugnisse besitzt, wird für sogleich od. 1. Dezember gesucht Wilhelmplatz 2.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nicolassstraße 16, Part.

Küchenmädchen Goldgasse 5.

Gefucht ein tüchtiges Alleinmädchen auf 1. Dez. zu zwei Leuten durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Moritzstraße 28, 1 Tr.

Zwei Spülmaschinen gegen guten Lohn sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Tücht. gut empfohlenes Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerinnen gef. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenl.

Gefügtes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Taunusstraße 45, im Laden.

Gefucht ein Fräulein, welches kochen kann, für nach Mainz, eine Köchin für eine einzelne Dame nach auswärts, Haus-, Allein- und Zimmermädchen durch

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein, bisher in einem Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen Bleichstraße 4, 2 Tr.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21802

Stelle sucht

eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21785

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, einige Tage in der Woche. Näh. Metzgergasse 32.

Eine Frau f. Kunden z. Wasch. u. Putz. ob. Monatsstelle. Schachtstr. 30, D.

Eine f. Frau f. Koch- od. Putzstelle. Näh. Maurergasse 13, 2 St.

Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5: Zwei Repräsentantinnen, drei Haushälterinnen mit prima Zeugnissen, zwei geprüfte Erzieherinnen, zwei Kinderfräulein, eine perfecte Kammerjungfer, als Empfangsdame eines Meisters eine wissenschaftlich gebildete Dame mit Sprachkenntnissen.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Nachfragen bei Eberling, Metzgergasse 16.

Eine perfecte Herrschäftsköchin sucht Stelle. Näh. bei Mattio, Maurergasse 8.

Empfehle Herrschäftsköchinnen, ein gediegenes Hausmädchen mit schönen Zeugnissen, besseres Hausmädchen, sowie ein Alleinmädchen mit 4-jährigem Zeugnis.

Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1. St.

Perfekte ältere Herrschäftsköchinnen für fest oder auch zur Aushilfe empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Kindergärtnerin (nach Frödel, Norddeutsche), geleht, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein gebildetes Fräulein, welches 4 Jahre in Amerika als Zimmermädchen thätig, sucht per 1. event. 15. Dezember c. Stelle.

Offerten unter C. 1445 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

(F. opt. 114/11) 15

Ein junges einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Höderstraße 30, 2 Tr.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, m. guten Zeugn., sucht Stelle; am liebsten zu einer alleinst. Dame. Näh. Mädchenheim.

Reittes faub. Mädchen sucht auf 1. Dez. Stelle in einem Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stellen suchen vier tüchtige arbeitssame Mädchen, welche bürgerlich kochen können und jede Hausarbeit verstehen, als Allein- od. Hausmädchen. Börner's Plac.-B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein Mädchen, das sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder Zimmermädchen. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein gebildetes Mädchen, bisher Jungfer, im Nähen, Serviren und Häuslichen bewandert, sucht Stelle als Jungfer oder besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Anständiges gebildetes Fräulein empfiehlt als Stütze der Hausfrau Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Kindervärterin mit den vorzüglichsten Zeugn. aus f. Häusern empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Junge kinderlose Wittwe sucht sofort Stelle als Kinderfrau oder Haushälterin durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Herrschäftshausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.

Stellen suchen zwei Alleinmädchen, welche selbstständig kochen können, ein Zimmermädchen mit 3-jährig. Zeugn.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Herrschäftspersonal empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schreinergehilfen gesucht Langgasse 23.

Ein braver Junge als Schreiner gesucht.

19776

M. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen, Näh. im Tagbl.-Verlag.

17497

Bäder-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz.

Gefucht ein perfecter Herrschäftsdienner.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Hausburische, im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21724

Ein gewissenhafter Hausburische gesucht. Photographie P. Schipper.

21728

Junge Hotelhausburichen, zwei Hausburichen, welche mit Bierpreffion umgehen können, sucht **Grünberg's Bureau**, Goldg. 21, Cigarrenl. Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Nöckerstraße 4.
Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Adertknecht** gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Sich fuche für einen **cautionsfähigen Mann** baldige Stellung als Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter **P. P. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. November.)

Adler.		Grüner Wald.	
Schmid, Kfm.	Köln	Hechinger, Kfm.	Berlin
Speyer, Kfm.	Köln	Leeuwenberg, 2 Kfte.	Delft
Bohlendorff, Kfm.	Berlin	Schulte, Kfm.	Paris
Heller, Kfm.	Wien	Becker.	Zürich
Becker, Kfm.	Hannau	Ungerer, Kfm.	Pforzheim
Wormser, Kfm.	Karlsruhe	Schober, Kfm.	Pforzheim
Schwarzer Bock.		Hotel zum Hahn.	
v. Rehlingen, Hptm.	München	Kästner, Fr.	Frankfurt
Kuntz, Kfm.	Ravensburg	Pampel, Inspector.	Frankfurt
Central-Hotel.		Caffiné.	Ems.
Müller, Fr.	Magdeburg	Vier Jahreszeiten.	
Bohrmann, Fr.	Frankfurt	Drion m. Bed.	Brüssel
Weinmann, Fr.	Berlin	Nassauer Hof.	
Heinemann, Dr. med.	Stettin	v. Oestreich, Fr.	Hamburg
Rüssler, Kfm.	Herbede	v. Oestreich.	Hamburg
Eul, Kfm.	Köln	Nonnenhof.	
Jacobs, Fr.	Frankfurt	v. Brank.	Coblenz
Hotel Dahlheim.		Vogt, Kfm.	Berlin
Lacher.	Ehrenfeld	Waelder, Kfm.	Rottweil
de Graeff m. Fam.	Amsterdam	Wolff, Kfm.	Berlin
van Daalos, Fr.	Haarlem	Pfälzer Hof.	
Hotel Deutsches Reich.		Himmelreich.	Ehringshausen
Eberle, Kfm.	Würzburg	Rhein-Hotel & Dépend.	
Kahn, Kfm.	Frankfurt	Schünemann m. Fr.	Erfurt
Wittig, Kfm. m. Fr.	Dresden	v. Rosen, Student.	Heidelberg
Kuranstalt Dietenmühle.		Tannhäuser.	
Asch, Ref.	Posen	Wüsten, General-Agent.	Frankfurt
Dreyfus, Kfm.	Schweiz	Arnolds, Kfm.	Köln
Engel.		Bussard.	Coblenz
Radestock m. Fr.	Marienbergr	Bussard.	Nürnberg
Einhorn.		Patard, Kfm.	Cherburg
Joerg, Kfm.	Köln	Taunus-Hotel.	
Lewertoff, Kfm.	Hamburg	Ulgard, Kfm. m. Fr.	Brüssel
Calenberg, Kfm.	Eschwege	Zerbach, Kfm.	Worms
Venherm, Kfm.	Düren	Bruchsein, Fbkb.	Schwelm
Stern, Kfm.	Berlin	Schüdler, Kfm. m. Fr.	Annaberg
Schmidt, Kfm.	Mannheim	Giovanié, Rent. m. Fam.	Mailand
v. Gotzhausen.	Gladbach	Selkfort, Fbkb. m. Fr.	Graz
Hollinger, Kfm.	Aachen	Bornfeld, Rent. m. Bed.	Hannover
Meyer, Kfm.	Crefeld	Hotel Victoria.	
Fiebiger, Kfm.	Genf	v. Sminia, Fr. m. Bed.	Friesland
Eisenbahn-Hotel.		v. Sminia, Fr. Rent.	Friesland
Bosch, Kfm.	Holland	Hotel Vogel.	
Broumen, Kfm.	Holland	Koch, Kfm. m. Fr.	Birstein
Broumen, Kfm.	Holland	Hotel Weins.	
Hummer, Kfm.	Braunschweig	Schulein, Kfm.	Ellingen
Rosenberger, Kfm.	Kitzingen	Hennekens, Kfm.	Köln
Grimaldi, Fr.	Italien	In Privathäusern.	
Passari, Fr.	Italien	Elisabethenstrasse 10.	
Sarti, Fr.	Italien	van Rhemen, Fr.	Holland
Baraldi, Director.	Italien	Pension Credé.	
Zum Erbprinzen.		Balcer, Kfm.	Canada
Dirlacher, Fbkb.	Esslingen	Taunusstrasse 49.	
Greiff, Photograph.	Frankfurt	v. Kalbacher, Fr.	Lobschütz
Harewald.	Attenhausen	Heinicke, Fr.	Berlin
Wolf.	Kissingen	Villa Germania.	
Brach, Kfm.	Frankfurt	Stern m. Fam.	Milwaukee
Voigt, Fbkb.	Arnstadt		

Vermischtes.

* **Die Enthüllungen** des einstigen Ordonanz-Officers Napoleons III., des Grafen Serron, „Memoiren“ aus der Geschichte des zweiten Kaiserreichs, sind nunmehr bis zum 15. Bande gediehen. Hier tritt Prinz Lulu mit in den Vordergrund, dem der Kaiser in größter Liebe zugehört war. Diese Liebe verrieth sich in einer fast mütterlichen Sorgfalt für das Wohl des Kindes. Der Kaiser sei, so sagt Serron, Vater und Mutter desselben gewesen. Von der Kaiserin meint er bloß, sie habe jene Zärtlichkeit gezeigt, deren jedes Mutterherz fähig ist. Mit großer Aufmerksamkeit folgt der Kaiser den ersten Studien des Prinzen — das Buch bringt das Facsimile des Briefes, den der siebenjährige Knabe an Bazaine geschrieben, um ihm zur Einnahme von Puebla zu gratulieren und einiger recht gelungenen Zeichnungen desselben — und beschäftigt sich auch angelegentlich damit, seinen Charakter zu bilden. Der Kaiser wollte, er solle sanft und discret, geduldig, resignirt und muthig werden. wie er,

der Kaiser, es selbst war. Wenn nur möglich, unterhielt er sich täglich mit seinem Sohne, und diese Unterredungen nahmen, als der Prinz heranwuchs, den innigsten Charakter an; unbeschränktes Vertrauen herrschte zwischen den Beiden, und der Prinz lebte und dachte nur in seinem Vater. — An fesselnden Einzelheiten aus der Zeit des Krieges ist der Band überreich. So erzählt der Verfasser, wie es der Kaiserin in den letzten Stunden des Kaiserreichs nahegelegt worden, zu Herde zu steigen, sich dem Volke zu zeigen und so sich an die Spitze der Organisation der Vertheidigung von Paris zu stellen. Dieses Schauspiel war bei den Pariser der größten Wirkung gewiß, die Kaiserin begriff es und ging mit Feuersreifer darauf ein, denn an Muth und Entschlossenheit fehlte es ihr nicht. Das Pferd war da, aber kein Reitfeld für die Kaiserin zu finden unter den 400 Kleibern, welche die Toilettekästen der Kaiserin füllten. Man wollte um eins nach Compiegne schiden oder schnell eins zurechtshneiden, aber dazu fehlte es an Zeit, neue Ereignisse drängten zu neuen Entschlüssen, der günstige Augenblick war dahin und das Gewollte blieb ungehehen. — Neue und „sensationelle“ Aufschlüsse giebt der Band endlich über das Ende Napoleons. Der Kaiser war kleinleidend, wie bekannt. Im Januar 1873 ließ er sich in England operiren; eine Restauration des Kaiserreichs und seine Rückkehr nach Frankreich waren in naher Sicht. Die Operation gelang auch vollkommen — es handelte sich um eine einfache Steingerümmung; aber der neben dem Spezialisten Sir Henry Thompson den Kaiser behandelnde Arzt Sir W. Gull gab dem Kaiser abendlich Choral, das dieser nicht besonders gut vertrug. Am Abend des 12. Januar wollte es denn der Kranke auch nicht mehr nehmen, ließ sich aber doch schließlich von der Kaiserin überreden. Um 9 Uhr Abends schlief er ein, erwachte nur noch für einige Augenblicke um 10 Uhr früh und starb darauf, vergiftet durch eine für seine Constitution zu grobe Gabe jenes Schlafmittels, das Opfer eines englischen Arztes. In weitere Kreise war diese Thatsache wenig gedrungen, aber der vertraute Rathgeber des Kaisers, Graf La Chapelle, wußte gleich davon; er war unfreiwilliger Ohrenzeuge eines Streites der beiden englischen Aerzte an der Bahre des Kaisers geworden.

* **Ein Bienschwarm an der Hand.** Herr Fritz Jeller in Ludwigswau an der Donau besitzt in seinem Garten ein Bienenhaus mit 112 Wohnungen, von denen augenblicklich 72 belegt sind. Am 28. Mai dieses Jahres nun kam er gerade dazu, als ein Schwarm auszog. Um ein Entweichen desselben zu verhindern, fing er kurz entschlossen die Königin, ergriff sie bei den Flügeln und eilte mit derselben dem Schwarm nach, der sich bereits ziemlich weit entfernt hatte. Als dieser seine Königin bemerkte, scharte er sich sofort um sie und ließ sich traubenförmig an der Hand nieder. Herr Jeller trug ihn dann an den inzwischen bereit gestellten Kasten und schüttelte ihn hinein. Bei dem ganzen Vorgang, der ungefähr drei Viertelstunden dauerte, trug Herr Jeller nur vier ganz leichte Stiche davon, ein neuer Beweis, daß die Biene ungereizt nicht sticht. Der Schwarm war eine Mischung von Krainern und Italienern.

* **Ueber das Verbanntenwesen in Sibirien** machen die „Times“ neuerliche Mittheilungen aus den Schilderungen von Felix Wolkowsky, welchem es nach 11-jähriger Verbannung aus Sibirien zu entkommen gelang. Kennan, welcher ihn als Verbannten kennen lernte, hat in Ausdrücken hoher Achtung von ihm gesprochen, so daß seine Darstellung wohl Glauben verdient. Am bemerkenswertheften sind seine Schilderungen des Gefängnisses zu Tomsk, welches als Depot für die nach Ost-Sibirien Verbannten dient. Statt dieses Gefängnisses ist den Sibirien Verbannten, auch wenn sie vom Ministerium die Erlaubniß zur Beschäftigung erhalten, stets das am anderen Ende der Stadt gelegene Provinzial-Gefängniß für jugendliche Verbrecher und zu leichterem Haft Verurtheilte gezeigt worden, woraus sich die verhältnismäßig günstigen Berichte erklären. Der Aufenthalt in dem kleinen, unbeschreiblich schmutzigen, kaum ventilirten Gefängniß zu Tomsk ist geradezu entsetzlich. Die Zellen sind stets überfüllt und es herrschen in ihnen genau die furchtbaren Zustände, welche Kennan geschildert hat. Der Typhus wüthet unangeseht. Da es kein Hospital dort giebt, so bleiben die Kranken befeimten, ja, so und so oft kommt es vor, daß sogar die Todten noch tagelang in den ohnehin schon verpesteten Zellen liegen bleiben und die Luft mit Leichengeruch erfüllen! Die Nahrung in dem Gefängniß aus grobem, schwarzen Brod und meist einer dünnen stoffsuppe bestehend, ist viel zu schmal bemessen, das Brod wird den Gefangenen wie Hundenvorgeworfen, und um jeden Bissen wird zwischen den Hungerigen grimmig gekämpft. Den durch Krankheit Geschwächten bleibt nichts übrig, als in einer Ecke den Tod abzuwarten. Auch was Wolkowsky über die mehr als ungenügende Verpflegung der Gefangenen mit Kleidern berichtet, bestätigt Alles, was Kennan an Haarsträubendem in dieser Richtung erzählt hat. Zu dem Abgeschmackten gehört, daß die weiblichen Gefangenen, wenn die für sie bestimmte Abtheilung überfüllt ist, einfach in die Männerabtheilung mit eingepfercht werden. Die Unsitlichkeit ist daher eine furchtbare, das Loos der eingeperrten weiblichen Gefangenen ein entsetzliches. Wärter und Kosaken betrachten sie als ihre Sklavinnen, jeder Widerspruch wird als Insubordination mit Knutenhieben auf den nackten Körper geahndet. Peitschenhiebe und Tortur wird in weitestem Umfange im ganzen Gefängniß angewandt und zwar oft ohne Befehl der höheren Beamten. Beschwerden gelten als Insubordination! Die in die Querschlüssen Vertheidigten sehen meist das Tageslicht nie wieder; nur ihre Leiche gelangt wieder — nach etwa fünf Jahren durchschnittlich — an die Oberfläche. Während der Arbeit in den Minen geht ihnen in den giftigen Quecksilberdämpfen das Haar aus, sie verlieren die Zähne und die Gelenke schwellen an. Ein großer Theil dieser Unglücklichen wird noch dazu ohne jedes richterliche Erkenntniß, ja ohne daß überhaupt der gegen sie vorliegende Verdacht genannt wird, zu tiefen Höllenqualen verdammt. Tausende sind schon auf diese gräßliche Art Opfer der rohesten Willkür geworden.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conflifengeister.** Roman von Theophil Bolling.
(45. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Vermischtes.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

—o— **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 20. Nov. (Schluß).** Das Collegium nimmt davon Kenntniß, daß die Herren Gebrüder Julius und Adolph Hartmann, welche sich mit der von dem Bezirks-Ausschuß festgesetzten Entschädigung für Abtretung von Straßengelände an der verlängerten Hellmündstraße in Höhe von 750 Mk. pro Ruthe nicht zufrieden erklären, eine Entschädigungsfrage gegen die Stadtgemeinde angestrengt haben. Die Kläger verlangen statt 750 Mk. 1100 Mk. Entschädigung pro Ruthe und beziffern ihre Ansprüche für Mehrausgaben an Straßenkosten und Minderverth für die verbleibende Fläche, welche tiefer zu liegen komme und mit einem besonderen Wasserabzug versehen werden müsse, insgesamt auf 37,056 Mk. statt 26,736 Mk. 90 Pfg. Der Gemeinderath beschließt, den Proceß anzunehmen. — Nach einer Mittheilung des Herrn Brand-Directors Schreuer ist der im Rechnungsüberschlag eingestellte Posten von 300 Mk. für Schlänche nur zur Hälfte, der Posten von 150 Mk. für Personal-Ausrüstungen der Freiwilligen Feuerwehr ganz verbraucht worden. Durch die Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr für die Friedhofs-Colonie an der oberen Matternstraße sind erhebliche Mehrausgaben für die Personal-Ausrüstungen entstanden, so daß der Herr Brand-Director empfiehlt, den vorhandenen Betrag von 150 Mk. hierfür zu verwenden, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Das wiederholte Gesuch der Herren Lamsbach, Bind, Rißling u., den Theil der Ringstraße, welcher vom Hofsteinerweg nach der Sonnenbergerstraße zieht, von 18 auf 12 Meter Breite zu vermindern, wird auf Antrag des Herrn Götz zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen. — Das Gesuch des Herrn Pettjean und Genossen, den Bau eines Straßencanals im Dambachthal von No. 10 bis No. 21 auf städtische Kosten zu übernehmen oder den Betennten mit annehmbaren Vorschlägen entgegenzunehmen, wird wiederholt abschlägig beschieden und den Geschäftsführern überlassen, ihrerseits Vorschläge zu machen. — Im Februar v. J. sind auf Veranlassung des Gemeinderaths der Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. verschiedene Wünsche geäußert worden, u. a. directe Wagen einzustellen, was nicht geschehen konnte und ferner directe Fahrarten einzuführen, was auch geschehen ist. Die Königl. Eisenbahndirection theilt nun mit, daß von den auf Antrag des Gemeinderaths eingeführten directen Fahrarten während 15 1/2 Monaten nach Danzig und Jüdensburg je 1 Stück, Posen 3 Stück, Straßund 2 Stück, nach Lönern und Neumünster keine Fahrarten verlaufen worden seien. — Ein Gesuch des Herrn Pais, betreffend Austausch von Gelände in der „Blumenwiese“ wird zur Vorberathung an die Bau-Commission verwiesen. — Ein Gesuch des hiesigen Zweigvereins der „Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung“, die Verlegung ihrer Bibliothek von der Schule, Schulberg 12, in ein größeres Zimmer in der Schule an der Castelfstraße betr., wird vorbehaltlich der Anhörung der Schul-Deputation genehmigt. — Infolge des Neubaus des Herrn C. Roos an der hinteren Bleichstraße war die Stadt genöthigt, die Wasserleitung bis dahin zu führen, ohne daß dies durch fortlaufenden Anbau bedingt ist. Die Stadtbehörde hat deshalb die Eingahlung einer Summe von 300 Mark als Entschädigung für Zinsverlust von Herrn Roos verlangt, welcher angesichts des Umstandes, daß in der Nähe seines Neubaus noch andere bewohnten Hofrathen sich befanden, die an die Leitung angeschlossen werden konnten, diese Forderung in dem Maße nicht für berechtigt erachten kann. Der Gemeinderath beschließt nach längerer Debatte, den Antrag auf Ermäßigung abzulehnen, erklärt sich aber damit einverstanden, daß dem H. Roos bei jedem weiteren Anschluß 50 Mk. längstens aber bis zum Schlusse des Jahres 1891 die volle eingezahlte Summe zurückgezahlt wird. — Die Angelegenheit, betreffend Einräumung des Quersfeldigen Grundstücks an der Philippsbergstraße, welche aus Gründen der öffentlichen Sicherheit von der Polizeibehörde verlangt worden ist,

wird nochmals zur Prüfung an die Bau-Commission verwiesen. — Auf Grund der stattgehabten Weinprobe, zu welcher von 14 hiesigen Weinbäuern 79 Proben eingegangen waren, wird die Lieferung der Regievine für den „Neroberg“ und zwar von beiden Sorten Weißwein der Firma Jac. Bertram und von 1886r Obergerheimer Rothwein der Firma Phil. Goebel hier übertragen. Die Lieferung für die „Kuchhaus-Restoration“, und zwar von Weißweinen wird theils der Firma Gebr. Simon und theils der Firma Gebr. Wagemann, die Lieferung von Rothwein der Firma V. Rosenstein hier übertragen. — Auf ein Gesuch des Vorstandes der „Gesellschaft für die Beschäftigung Arbeitsloser im Großherzogthum Hessen u.“ wird ein einmaliger Zuschuss von 50 Mk. bewilligt. — Derselbe Herr, welcher jüngst 1000 Mk. zur Weihnachtsbeherung armer Kinder hergab, hat dem Herrn Bürgermeister H. S. weitere 2000 Mk. zu einem Zwecke übergeben, über dessen Ausführbarkeit die Armen-Deputation noch in Berathung treten muß. — Bei der jüngst stattgehabten Kehrlicht-Versteigerung wurde ein durchaus ungenügendes Resultat (2 Mk. 72 Pfg. pro Haufen) erzielt. Derselben wird daher die Genehmigung versagt. — Direkt auf Genehmigung begutachtete die Bau-Commission ein Baugesuch des Wiesbadener Zweigvereins vom Rothen Kreuz, betr. bauliche Veränderungen im Innern und an der äußeren Fassade ihres Hauses. — Der Gemeinderath begutachtet bedingungsweise auf Genehmigung ein Gesuch des Fabrikanten Herrn Chr. Kalkbrenner, betr. die Errichtung eines Fabrikgebäudes, Schuppen und Stallung auf seinem Grundstück an den Schlachthausstraße. — Auf Ablehnung wird begutachtet das bekannte Gesuch des Herrn Aug. Petri, betr. die Errichtung einer kleinen Wohnung bei seinem Schweinefisch im District „Abelberg“. — Der Herr Bädermeister Hausel, Al. Burgstraße 4, soll mit Rücksicht auf die durch den Herrn Minister angeregte Abänderung des Baustatuts angegangen werden, ein Baugesuch vorläufig zurückzuziehen. — Der Wiesbadener „Reit- und Fahrverein“ möchte seinen Vertrag pro 31. Dezember gelöst sehen. Der Gemeinderath ist einverstanden. Bezüglich der Verwendung der Reithahn in der Nähe des Nerobergs tritt die Bau-Commission zunächst in Berathung. — Herr Jach erbiethet sich, 400 Mk. als Betrag zu den in der Schützenhofstraße aufzuwendenden Canallosen zu zahlen. Das Angebot wird angenommen. — Der Plan für die Ringstraße zwischen Schierfeiner- und Rheinstraße wird genehmigt unter Beibehaltung der 5 Meter breiten Vorgärten. Sollte der Meisterliche Einspruch aufrecht erhalten werden, so wird der Entscheid des Bezirks-Ausschusses angerufen. — Zur Lagerung des flüssigen Straßenkammes wird von Herrn Phil. Rücker ein Acker an der Frankfurter Straße gegen 100 Mk. Pacht veräußert auf 1 Jahr erworben. — Die Lieferung von Hundesteuer-Marken wird dem Mindestfordernden Herrn Graveur Semmler übertragen. — Die Wittve Rau erhebt durch Herrn Rechtsanwalt Kellnerhoff Anspruch auf eine jährliche Rente in Höhe von 500 Mk. Im Februar 1887 ist einer ihrer Söhne beim Rathhaus-Neubau ums Leben gekommen. Der junge Mann war Dachbederger bei den Herren Gebrüder Beckel. Die Mutter hat sich vorerst an die Berufsgenossenschaft gewandt, jedoch ohne Erfolg, da der betreffende Sohn nicht der einzige Ernährer war. Inzwischen ist auch ihr zweiter Sohn verunglückt. Nach den i. Jt. angestellten Erhebungen traf weder die Meister noch den Bauleiter ein Verschulden an dem Vorfall. Das eingeleitete Verfahren gegen die Ersteren ist auch niedergeschlagen worden. Das Collegium beschließt, den Anspruch abzulehnen. — Auf Anregung des Herrn Götz verspricht der Herr Vorsteher endlich noch, in nächster oder der nächstfolgenden Woche eine besondere Sitzung des Gemeinderaths zur Besprechung des Entwurfs einer neuen Städteordnung anzuberäumen. Zur Vorprüfung der Vorlage wird eine aus den Herren Götz, Weil, Maier, Steinhauser und dem Herrn Oberbürgermeister bestehende Commission gewählt. (Es folgt geheime Sitzung.)

— **Religiöses.** Um mehrseitigen Wünschen aus der Gemeinde zu entsprechen, wird nach Beschluß des Kirchenvorstandes am Todtenfest, nächsten Sonntag, in den Abend-Gottesdiensten der Hauptkirche wie der Bergkirche zum ersten Male die Feier des hl. Abendmahles stattfinden.

— **Alt-Wiesbaden.** In dem Schaufenster der Buchhandlung von Moris & Münzel in der Wilhelmstraße ist eben ein höchst interessantes Bild von Alt-Wiesbaden ausgestellt. Nach der Unterschrift zu schließen, stammt es aus Holland und dürfte wohl eines der ältesten vorhandenen Bilder von Wiesbaden sein. Anhaltspunkte für die Orientirung sind, zientlich in der Mitte, der Ithurn und rechts davon die Mauritiuskirche.

-o- Der Bazar, welchen ein Comité hiesiger durch ihren Wohlthätigkeitssinn bekannter Damen zum Besten des Baues einer evangelischen Kirche in Ramhach veranstaltet haben, wurde gestern Vormittag 11 Uhr in den oberen Räumen des Cäcilienkasinos, Friedrichstraße 22, eröffnet. Der warme Appell an den Wohlthätigkeitssinn der Bewohner unserer Stadt, dieses Werk ächt christlicher Nächstenliebe nach Kräften zu unterstützen, ist nicht ungehört verhallt. Die Liebessgaben sind in selten reichem Maße zugeflossen und in dem großen Saale des Casinos so geschmackvoll auf Tischen und Erageren zusammengestellt, daß das ganze Arrangement, dem große Tannenbäume einen vorteilhaften Hintergrund abgeben, einen überaus reizenden Anblick gewährt. Wenn schon die hundertlei zierlichen Sachen und Säckchen, welche im Gastliche schillern und kimmern, die Kauflust anregen, so vermögen dies noch vielmehr die jungen Damen der hiesigen Gesellschaft, welche einheitlich in leichten weissen Kostümen, rotzweißen Schürzen und Kopfbedeckungen nach Elässer Art, mit Eifer und unwiderstehlicher Liebenswürdigkeit ihres Amtes walten. Der Bazar hatte sich alsbald nach seiner Eröffnung des lebhaftesten Besuchs zu erfreuen. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen befand sich unter den ersten Gästen, welche in heiterer, durch die Klänge der Capelle der Viebricher Unteroffizierschule noch gehobener Stimmung alsbald die herrlichen Räume füllten und Befriedigung ihrer Schau- und Kauflust in reichem Maße fanden. Ein von schöner Hand bedientes, verlosend ausgestattetes Büffet vermochte die weitgehenden Wünsche zu stillen. Neben dem schon erwähnten Musik-Corps der Viebricher Unteroffizierschule sind auch die Capellen des Füß-Regiments von Gersdorff (Def.) No. 80 und des 1. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 von den Commandeuren dieser Truppenteile dem Wohlthätigkeitssinn in vorzumerkender Weise zur Verfügung gestellt worden. Das schöne Werk ist in allen Theilen als glänzend gelungen zu bezeichnen und wird seinen Zweck, dazu beizutragen, daß in unserer Nachbargemeinde Ramhach sich bald wieder ein Gotteshaus erhebe, hoffentlich in reichem Maße erfüllen. — Dem Bazar, welcher auch heute noch von 11—1 und von 3—8 Uhr geöffnet ist, folgt am Montag Abend zu gleichem Zwecke und am gleichen Orte eine Darstellung lebender Bilder.

-i. Das Fleisch wird billiger. Die Hausfrauen werden kaum noch dieser Freudenbotschaft Glauben schenken, nachdem in diesem Jahre die Fleischpreise immer und immer wieder gestiegen sind und schließlich eine Höhe erreicht haben, daß das Fleisch für unbenittelte Familien überhaupt unerschwinglich war und das Meist mehr und mehr dem Ideal der Vegetarier sich näherte. Die Herren Fleischermeister pflegten nachgerade die winzigen Portionen Fleisch, die sie überhaupt noch abgaben, mit einer Miene auf die Waage zu legen, als wäre es lauter Gold und als müßte man den Herren Fleischern noch zu außerordentlichem Danke verpflichtet sein, daß sie ihre Rohbarkeiten nicht noch einige Tage für sich behielten, um sie dann vielleicht zum doppelten Preise zu verkaufen. Wenn sich wirklich einmal eine Hausfrau beklagte über die geradezu ungläublichen Preise, so wurde ihr die Antwort zu Theil, daß die Fleischer jetzt selbst viel höhere Preise für das Schlachtvieh zu zahlen hätten und doch unmöglich noch Geld zulegen könnten, bloß damit die Leute billigeres Fleisch erhielten. Zu der That, die Fleischermeister konnten meist gar nicht anders handeln und haben von den hohen Fleischpreisen nur wenig Nutzen: Die Fleischheuerung war nachgerade zu einer wirtschaftlichen Calamität geworden. Wenn auch die Vegetarier versichern, daß der Fleischgenuss nicht allein unethisch, sondern auch schädlich sei, so hat sich doch das Nichtessen so sehr in unserer Ernährungsweise eingebürgert, daß eine plötzliche Minderung nicht möglich ist. Deshalb hat die Kunde, die aus verschiedenen Grenzbezirken kommt, daß dort der Fleischpreis bedeutend gesunken sei, überall freudige Erregung erweckt. In Berlin soll das Pfund Schinken oder Wurstwaren volle 20 Pf. billiger geworden sein! Man bedenke, was das ausmacht, wenn eine Arbeiterfamilie täglich 20 Pf. mehr für Fleisch ausgeben muß. Sehr gut ist es, daß dieser Preisrückgang gerade jetzt eingetreten ist; denn mancher Familienvater dachte schon mit Schrecken daran, wie das werden sollte, wenn bei den voranschreitend sehr hohen Kohlenpreisen im Winter auch noch das Fleisch so theuer bleiben sollte.

-i. Zur Berufswahl. Bei Zeiten soll man sich die Frage überlegen, was der Knabe, der zu Eltern die Schule verläßt, werden soll. In den meisten Fällen wird die Erwägung und Entscheidung über diese Frage allzu sehr hinausgeschoben und wenn dann Eltern herangezogen ist, dann steht die Familie rathlos da und der ins Leben eintretende junge Mann ergreift schlanke den ersten besten Beruf, der ihm gerade einfällt, für den gerade eine Lehrungsstelle frei wird, ganz gleich, ob er sich nun dafür eignet oder nicht. Daß das nicht der richtige Weg ist, sich für das ganze Leben an eine Thätigkeit zu fesseln, wird Jeder einsehen, und die Folge davon ist denn auch, daß oft schon nach einem Zeitraum von wenigen Monaten die Eltern einsehen müssen, daß der betreffende Knabe sich ganz und gar nicht für den erwählten Beruf eignet. Da ist es für Eltern nicht die Anstrengungen gewesen, die gerade jener Beruf erfordert, er muß fortwährend krankheits halber aus der Thätigkeit wegleiben, bis der Arzt sich entschieden ins Mittel legt und sein Veto einlegt. Dann ist der junge Mensch um ein halbes Jahr oder vielleicht um noch längere Zeit seines Lebens in unnützer Weise gebracht, denn es dauert oft sehr lange, ehe er eine neue Thätigkeit ergreifen kann. Aber es brauchen nicht einmal gesundheitliche Mängel zu sein, welche eine Aenderung des Berufes bald nach Ergriffung desselben bedingen. Da streben z. B. viele Handwerker danach, ihre Kinder Kaufleute werden zu lassen oder Schreier, damit sie dann später in kleine Beamtenstellungen einrücken können. Der Handwerkssohn, der daheim, in der Werkstatt seines Vaters, sich schon frühzeitig betätigte, wird nun im Geschäft oder in der Schreibstube zu allerlei Arbeiten angehalten, für die er sich trotz seiner Geschicklichkeit nicht recht eignet und die Folge davon ist,

daß man mit ihm ebenso unzufrieden ist, wie er sich im neuerwählten Berufe selbst unzufrieden fühlt. Man kann daher nicht frühzeitig genug eine so ernste Wahl erwägen, wie es die Berufswahl ist. Schon jetzt prüfe man die Fähigkeiten des zu Ostern ins Berufsleben eintretenden Knaben und richte auch, wenn möglich, die Weihnachtsgeschenke darnach ein. Ein Knabe, der Zähler werden will, mag sich schon immer, bevor er in die Lehre tritt, an der Habelbank betheiligen, der angehende Buchbinder mag mit dem Meißer wader herumhantieren, dann wird sich vielleicht schon oftmals vor dem Eintritt in die Lehre zeigen, ob er Geschick für den Beruf mitbringt. Um diese Hauptfrage bei der Berufswahl kümmern sich aber am wenigsten die Eltern. Sie schicken den Sohn ohne vieles Bedenken in einen Beruf hinein und vernachlässigen so eine der wichtigsten Elternpflichten.

-o. Die Fugener, welche bei der Rückkehr vom Hochheimer Markt, in der Nähe von Höchst a. M. einen ihrer Kameraden und dessen Familie überfallen und beraubt hatten, sind gestern aus dem Amtsgerichtsgefängnisse zu Höchst a. M. in das hiesige Landgerichtsgefängnis überführt worden. Mit dem von den Romaden begangenen Verbrechen wird sich wohl das im Februar l. J. wieder zusammen tretende Schwurgericht zu beschäftigen haben.

= Kleine Notizen. Wie uns mitgeteilt wird, nimmt das Special-Etablissement für Massage in der Burgstraße seinen ungestörten Fortgang. — Anlässlich des Geburtstages J. Majestät der Kaiserin Friedrich hatten gestern die öffentlichen Gebäude geklaggt. — Wie aus den Gemeinderaths-Verhandlungen ersichtlich, hat der Gemeinderath, weil der „Reit- und Fahrverein“ von seinem Vertrag mit der Stadt Ende dieses Jahres entbunden sein möchte, die Angelegenheit wegen anderweiter Benützung der Reitbahn in der Nähe des Nerobergs seiner Fortkommission zur Berathung zugewiesen. Es erscheint angezeigt, auch an dieser Stelle auf jeden Fall alle Interessenten (Radfahrclubs, Vereine z.) aufmerksam zu machen. Auch zur Abhaltung von Volksfesten z. dürfte sich der hübsch und bequem gelegene Platz eignen. — Im Erster der Stadischen Buchhandlung in der Rheinstraße ist ein von Maler Rudo in Berlin Ende 1889 nach dem Leben gemaltes größeres Bild (Kniestück) Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin ausgestellt. — Am Donnerstag Abend kurz vor 8 Uhr schenkte in der Tammstraße das vor eine Droschke gespannte Pferd vor dem ihm entgegenkommenden Dampf-Straßenbahnzuge und sprang zur Seite. Hierbei brach ein Arm der Deichsel an der Droschke ab.

Herrins-Nachrichten.

* Montag, den 24. November, Abends 8^{1/2} Uhr, hält Frau Clara Mücke aus Berlin im „Verein für volkverständliche Gesundheitspflege“ („Hotel Schützenhof“) einen Vortrag über das Thema: „Wie schützen wir unsere Kinder vor Erkrankung?“. Die Rednerin steht hier durch ihre vor trefflichen Vorträge während des vorigen Winters in so gutem Ansehen, daß auf zahlreiche Zuhörerschaft gerechnet werden darf. Der Eintritt ist frei.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der hiesige, sich auch auswärts verdient machende „Damen-Verein“ ist, dem Vernehmen nach, beschäftigt mit dem Plan, den armen Schül- lern, die zu Hause so früh vor der Schulzeit sein Frühstück haben können, einen Imbiß zu verschaffen; z. B. auf dem Wege zur Schule etwa in der Volks-Kaffee-Rüche gegen Buns (Karte oder Marke) eine Tasse Milchaffee mit einem Bzd bezw. einer Brodtschmitte dazu. Außer den Armen pflegen der verschiedenen Bezirke würden die Lehrer der Elementarschulen die bedürftigen Kinder bezeichnen können, ihnen auch täglich die betreffende Karte für den folgenden Tag (Morgen) verabreichen, oder auch — als Strafe — verlagern resp. vorenthalten. Ohne Zweifel werden dem Verein die Mittel zu diesem humanen Zwecke reichlich zutreffen, regt sich doch Jedem das Herz in Mitleid für die hungrigen Kinder!

An . . .
* In der vorletzten Nummer des „Tagbl.“ wurde die mangelhafte Beschaffenheit des Bürgersteiges in der Adolphstraße, besonders das Fehlen von Bordsteinen gerügt. Im Anschlusse an diese Bemerkung soll hier Einiges über die schlechte Beschaffenheit des Pflasters in sehr vielen Straßen der Stadt angeführt werden. Im Allgemeinen wird von der Erfindung der erhöhten Bürgersteige, welche schon so alt als Pompei in der Welt-Kunststadt nur ein sehr bescheidener Gebrauch gemacht, wie auch der Asphalt hier sehr vorsichtig, das Holzpflaster noch gar nicht verwendet wird. Wer sich für die Art und Weise interessiert, in welcher das Pflaster, besonders nach dem durch die Canalisation notwendig gewordenen Aufreiß, im Stande gehalten, resp. wieder hergestellt wird, der sehe sich, um nur wenige Straßen anzuführen, folgende bei Regen an: die Luisenstraße, die Markt-, Mainzer- und Bahnhofstraße, besonders den Bürgersteig von alten Uhrthum an bis zur Rheinstraße, welcher natürlich nicht erhöht, bei Regenwetter eine ununterbrochene Reihe von Pfützen bildet, den Theaterplatz zwischen dem Schillermonument und den „Vier Jahreszeiten“, den nördlichen Bürgersteig der Adolphstraße, den westlichen der Adolphstraße und viele andere. Das zuletzt genannte Trottoir ist besonders ungeschickt angelegt; es liegt mit dem Fahrdamm auf demselben Niveau; auf der Grenze leider sammeln sich bei Regen große Pfützen, deren Wasser, durch vorüberfahrende Wagen in Bewegung gebracht, den arglosen Wanderer von oben bis unten bespritzt. Die Ueberränge über die Fahrdämme von einem Trottoir zum andern sind beinahe ohne Ausnahme in einem desolaten Zustande, auch die im Zuge, Haupt-Winter-Promenade, der Wilhelmstraße liegenden, über die Friedrich- und Luisenstraße führenden.

HK. Wiesbaden, 19. Nov. Das Reichspostamt ist geneigt, der Frage wegen Herstellung einer Fernsprech-Verbindungs- Anlage Frankfurt a. M. - Stuttgart näher zu treten, sofern von

Seiten der Beteiligten in Frankfurt eine jährliche Mindest-Einnahme von 8500 M. (d. h. 8500 Gespräche à 1 M.) aus dem Betriebe der Verbindungs-Anlage gewährleistet wird. Im Hinblick auf das gesichert erscheinende Bezirks-Versprechungs-ist es für die Handelskammer in Frankfurt von großem Interesse, zu erfahren, wie viele der im Wiesbadener Handelskammerbezirk ansässigen Firmen und industriellen Unternehmungen mit Stuttgart im Verkehr stehen. Die betreffenden Interessenten werden gebeten, dem Bureau der Handelskammer baldigst mitzutheilen, wie viel Gespräche à 1 M. seitens jeder einzelnen Firma pro Jahr annähernd garantiert würden.

Δ Schierstein. 20. Nov. Dem 22-jährigen Schiffer Wilhelm Steinheimer wurde gestern Mittag das Ehrenzeichen am Bande für Rettung aus Gefahr von Herrn Landrath Graf Ratuschka überbracht. Steinheimer rettete im verfloffenen Sommer ein 5-jähriges Mädchen aus dem Hafen vom Tode des Ertrinkens.

— Niederwallau. 18. Nov. In Betreff der Traubenlese unserer Gemartung läßt sich annehmen, daß dieselbe, abgesehen von der einiger größeren Weinguts-Beizer, diese Woche beendet wird. Das Ergebnis ist in quantitativer Hinsicht ein recht befriedigendes. Was die Qualität anbetrifft, so kommt der diesjährige Wein auch meistens dem vorjährigen gleich. Der Ertrag würde noch ein größerer gewesen sein, wenn nicht die einzelnen Lagen durch den Sauerwurm stark gelitten hätten. Bei dem Abwiegen des Mostes ergaben sich 65—85° nach Oechsle. 85—90° erzielten nur solche Weinger, welche zuvor den Sauerwurm ausgelesen hatten. Der Säuregehalt beträgt 9—12‰. Der Preis für die Trauben ist bis dahin noch ein geringer. Da für das Pfund nur 14—17 Pfennige geboten wurden, so fanden bis jetzt noch wenige Verkäufe statt. Im Vergleich zum vorigen Jahre ist es auch eine bedeutende Differenz, welche den Leuten erwächst, wenn man bedenkt, daß im vorigen Jahre das Pfund mit 30—33 Pfennigen bezahlt wurde.

(2) Wicker. 20. Nov. Gestern fand die Beerdigung unseres Lehrers, Herrn A. Klaus, statt. Vor einigen Wochen hatte derselbe seine Pensionierung nachgesucht und auch bereits ein Decret in Händen, nach welchem ihm vom 1. December ab der Eintritt in den Ruhestand bewilligt war. Statt des vielleicht kurzen zeitlichen, wurde ihm der ewige Feiertag beschieden. Herr Klaus hat 22 Jahre in treuer Pflichterfüllung hier gewirkt und seine Schüler, die Gemeinde, die Kollegen und seine Vorgesetzten werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. R. i. p.

*** Langenshawbach.** 20. Nov. Eine ältere Frau, welche sich bei ihrer in der Unterstadt wohnenden Schwester zu Besuch befand, wollte gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr nach dem Hofe gehen, verfehlte aber die richtige Thür, öffnete vielmehr eine solche, die zu einem Brunnen führte und stürzte hinab. Auf ihr Hilferufen erschienen die Bewohner des Hauses; bevor dieselben aber eine Leiter herbeigeführt hatten, war die Frau ertrunken und man konnte nur noch die Leiche aus dem Brunnen ziehen. (Schw. Z.)

*** Nassau.** 19. Nov. Heute fand, nach vorausgegangenem Gottesdienst, seitens der Vertreter der hiesigen evangelischen Gemeinde die Pfarrerversammlung für die erste hiesige Pfarrei statt. Gewählt wurde Herr Pfarrer Anthes von Gaus mit 25 Stimmen gegen 7, die sich auf den Vicar der zweiten hiesigen Pfarrei, Herrn Pfarrer Wilhelm, vereinigten.

b Nierern. 21. Nov. Das Projekt zur Errichtung einer Personenhaltestelle der Nassauer Eisenbahn an hiesigem Orte hat die landespolizeiliche Genehmigung erhalten.

*** Limburg.** 21. Nov. Nach dem „Nass. Boten“ wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein junger Lauffmann, Namens Ostermann, welcher hier kürzlich unter der falschen Angabe, eine größere Cigarrenfabrik zu errichten, verschiedene Betrügereien verübt, heftig verfolgt. Der bereits vorbestrafte flüchtige Betrüger scheint sich von hier nach dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk begeben zu haben; wenigstens ging vor einigen Tagen von einer dortigen Zeche einem hiesigen Fabrikbesitzer ein Wagon Coaks mit der Mitteilung zu, daß Herr Ostermann aus Limburg die Bestellung aufgegeben habe. Die Annahme wurde selbstverständlich verworfen. Der Industrierichter scheint demnach in verschiedenen Artikeln zu „arbeiten.“

(2) Elbersheim a. M. 20. Nov. Etwa eine Viertelstunde von unserem Orte entfernt wurde jenseits des Maines in der hiesigen Gemartung Rannheim eine alte Römerstraße aufgedeckt. Der bekannte Historiker Koster aus Darmstadt war an Ort und Stelle und ließ Ausgrabungen veranstalten, die zunächst das Fundament eines römischen Wirthshauses von quadratischer Grundfläche und in nächster Nähe das Fundament eines Gebäudes von 13 Meter Länge und 10 Meter Breite bloßlegten. Ferner wurde ein mit Kies überschütteter Weg, der nach dem Walde hinführt, aufgefunden, welcher jedenfalls ein Theil der von Mainz nach Aschaffenburg hinziehenden Römerstraße ist.

*** Castell.** 20. Nov. Gestern Abend wurde in der Gastwirtschaft „Zu den drei Kränzen“ der Jüdelholzfabrikant Arens, Besitzer der in der Gemartung Kofheim gelegenen Donnersmühle, auf Requisition hin verhaftet. (Frankf. Ztg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Kirchen-Concert. Der Königl. Hof-Opernsänger Jarest hat wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Ruffert in dem heute Abend zur Aufführung kommenden Passions-Oratorium die Partie des „Jesus“ übernommen. Wir machen unsere Leser nochmals auf dieses Kirchen-Concert aufmerksam.

— Burghaus. Der Astronom Sophus Tromholt, welcher am Montag und Dienstag Abend die beiden angekündigten Vorträge über die

Nordlandfahrten Kaiser Wilhelms II. halten wird, ist uns von seinen früheren astronomischen Vorträgen her auf das Bestbekannte bekannt. Diesmal wird der Vortrager darauf verzichtet, seine Zuhörer zu den Sternen zu tragen, er ladet vielmehr zu einer Reise entlang die norwegische Küste nach dem Nordap ein. Im ersten Vortrage wird er den Spuren der kaiserlichen Nacht „Hohenzollern“ auf der ersten Nordlandfahrt Wilhelms II. im Sommer 1889 folgen. Alle Stationen der Kaiserreise wird er durch eingehende Beschreibung und durch eine Reihe von 71 effectvollen Lichtbildern anschaulich vor Augen führen, so daß sich uns eine lebhaftste Vorstellung von seinen eigenartigen, gewaltigen Naturschönheiten des hohen Nordens erschließen wird. Die imposanten Bergriesen und Gletscher, die mächtigen Wasserfälle, die von schroffen Felsgebirgen umäumten Fjorde, das Nordap in seiner einsamen Erhabenheit, die Mitternachtssonne — alle diese wunderbaren Erscheinungen werden in buntem Wechsel an uns vorüberziehen und unsere Sinne gefangen nehmen. In seinem zweiten und letzten Vortrage wird Herr Tromholt die zweite, in diesem Jahre ausgeführte Nordlandfahrt Kaiser Wilhelms II. behandeln. — Es ist wohl vorauszuweisen, daß Vorträge so ungemein interessanter und fesselnder Art wie diese, großen Besuch finden werden. — Die Abhaltung des heutigen Abend-Concertes der Kur-Capelle wird durch die Reunion dansante, da dieselbe im weißen Saale stattfindet, nicht beeinträchtigt.

*** Schauspiel.** Gustav von Moser ist gegenwärtig emsig bei der Arbeit, um seinen neuen Schwan „Der Lehemann“ zu vollenden. Die Premiere dieses neuen Stückes wird voraussichtlich im Januar nächsten Jahres am Stadttheater zu Götting stattfinden. — Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Paris vom 19. d. M.: Die heiligsten Ideale der Menschheit sind gestern im Theater des Gymnase mit Füssen getreten worden. Ohnet, der erste Vertheidiger derselben, der deswegen, wie er selbst einem Reporter anvertraut hat, von der Schaar der Materialisten und Naturalisten aufs Grimmigste verfolgt wird, wurde von Anfang bis zu Ende seines neuen Mysteriendramas „Dernier Amour“ ausgelacht. Immerhin kann er sich mit dem naturalistischen Reuling Vol trösten, der das gleiche Thema, wie er, nach seiner Art behandelt und den gleichen vernünftigen Lacherfolg erzielt hat. Es geht daraus hervor, daß die letzte Liebe einer alten Frau überhaupt nicht leicht zu dramatisieren ist.

*** Personalien.** Die „Heilbronner Zeitung“ veröffentlicht folgenden, an die Bürgerchaft Heilbronn gerichteten Appell, der auch anderwärts Beachtung finden möge: „Der Dichter und Kunstschriftler Ludwig Pfau ist leider an einem unheilbaren Augenleiden erkrankt. An dem einen Auge ist er erblindet, an dem anderen nahen der Sehkrampf herank; es ist daher Ehrenpflicht seiner Mitbürger, seine Zukunft so erträglich wie möglich zu gestalten. Die Weihnachtszeit rückt heran und bietet Gelegenheit, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden. Ludwig Pfau hat für Alle gesungen und geschrieben, da thut die Wahl auch nicht weh, was Ihr Ehren Lieben auf den Festisch legen wollt; verlangt seine herrlichen „Gedichte“, seine „Freien Studien“ oder seinen prächtigen „Onkel Benjamin.“

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Regent Prinz Albrecht hat zur Begründung eines Vaterländischen Museums, nach Art des preussischen Hohenzollern-Museums, in Braunschweig werthvolle Zuwendungen in Form von braunschweigischen Zeichnungen aus dem Jahre 1815 und einer Ausrüstungs- und Waffensammlung, aus den Geheimgütern des ehemaligen braunschweigischen Cadetten-Instituts herbeibringend, gemacht. Auch aus Privatbesitz sind kostbare Stücke für das Vaterländische Museum hergegeben, so daß ein Werk von ganz hervorragender Bedeutung wird geschaffen werden.

Vom Büchertisch.

*** „Meisterwerke der christlichen Kunst.“** Erste Sammlung. Ein Großfolio-Heft mit 21 Holzschnitttafeln auf Kupferdruckpapier. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Preis 2 M. Dies herrliche Werk enthält ganz ausgezeichnete Holzschnitte aus dem Gebiete der christlichen Malerei, deren Originale sich zum Theil in der Dresdener Galerie befinden. Die Holzschnitte zeichnen sich durch Schönheit und Klarheit aus, und es ist in der That ein Museum christlicher Kunst im kleinen, welches sich derjenige erwirbt, welcher sich diese Sammlung anschafft. Dabei ist der Preis äußerst billig. Elegante Mappen in Karton und Leinwand zu 1 und 3 M. vervollständigen und erhöhen ihren künstlerischen Werth. Ein geeignetes Weihnachtsgeschenk!

*** Für die diesjährige Weihnachtszeit** wird unsern Lesern ein „Practischer Führer bei den Weihnachts-Einkäufen“ geboten, wie dies noch selten der Fall war. Im Verlage von Paul Neff in Stuttgart erscheint soeben ein reich illustrirter Stuttgarter Weihnachts-Catalog (Preis 1 M.), der auf circa 200 Quart-Seiten ein Verzeichniß der vorzüglichsten Werke für den Weihnachtstisch enthält. Der Catalog, an und für sich schon ein prachtvolles Bilderbuch, bringt viel Gutes und Schönes. Die Gegenstände, von den ersten Schriftstellern und Künstlern geschaffenen Werke haben darin eine Stelle gefunden. An Hand dieses Weihnachts-Cataloges kann Jedermann für jedes Alter und für jeden Geschmack Festgeschenke auswählen, durch die er sich und dem Beschenkten große, dauernde Freude bereitet. Für die reiche Auswahl, die dieser mit etwa 400 großen und kleinen Abbildungen geschmückte Catalog bietet, bürgt der Ruf der darin vertretenen Firmen.

*** Unter den uns vorliegenden Kalendern für 1891** begrüßen wir als lieben alten Bekannten den „Wanderer am Bodensee“ (Konstanz, Friedr. Stadler), der, seit einigen Jahren in neuem jugendlichen Kleide auftretend, zugleich auch an innerem Werthe mit jedem Erscheinen zunimmt. Sein Druck ist elegant, seine Bilder sind flott gezeichnet und — was die Hauptsache — seine Erzählungen sind durchweg interessant und vachend. Wir können den Kalender jedem Haushalt bestens empfehlen.

* **Volls Musikalischer Haus- und Familien-Kalender** für 1891. — Herausgegeben von Franz Huldshinsky. Expedition von „Volls Musikalischer Haus- und Familien-Kalender“, Berlin, Bernburgerstraße 14. — Ist eine äußerst empfehlenswerthe literarische Erscheinung. Der stattliche, elegant ausgestattete Quart-Band enthält ein ganzes Külbörn des Guten und Schönen. Jedes der 11 in dem Kalender enthaltenen Musikstücke würde nach der sonst üblichen Berechnung neuer Musikalien soviel kosten, wie der ganze Kalender. Die Namen der musikalischen und literarischen Mitarbeiter sind vom besten Range. Auch dem illustrativen Theil ist große Aufmerksamkeit gewidmet. Zahlreiche künstlerische Zeichnungen aus dem Griffel bekannter Illustratoren schmücken in sinniger Weise das Buch. Freunden von Autographen werden an den zahlreichen zum ersten Mal veröffentlichten Briefen in Facsimile von Brahms, Laube, Cosima Wagner, Joachim Raff, Robert Franz, Fr. von Flotow, Franz Lachner, Marcella Sembrich u. A. ihre Freude haben.

* Freunde der Romanistiklerin Gräfin Pauline seien auf ihr neuestes Werk: „Deutsch und Belsch“, ein Kampf um Lothringen, das im Verlag von Georg Böhm Nachf. G. Ungleich in Leipzig erschien, (Preis 4.50 Mk.) aufmerksam gemacht. Es ist seither wenig unternommen worden, die Geschichte und Charaktere unserer Landsleute in den Reichsländern darzustellen. Umso größeres Interesse bietet daher vorliegender Roman der auf diesem Gebiete rühmlichst bekannten Verfasserin. Auf Grund umfassender Quellenstudien schildert die Verfasserin Lothringer Land und Leute zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, jener Zeit, in welcher Ersteres französischen Gelüsten schmachtvoll preisgegeben wurde. Ein Lothringer Graf, dessen Vorfahren von weltlicher Tüchtigkeit schon schweres Leid erfahren, versteht es, allen ihn von dieser Seite anstürmenden Gefahren fruchtlos Trotz zu bieten. Er verkörpert in sich das Sinnbild edlen deutschen Charakters gegenüber welschem anmaßenden und falschen Wesen. Weizvoll mit dem Gang jener geschichtlichen Ereignisse verbunden, wirkt die überaus fesselnde Schilderung der Hauptpersonen dieser Erzählung, der Gefahren, welche ihnen entgegenstehen, die jedoch durch glaubenshaften Muth endlich überwunden werden. Interessant sind die Schilderungen des vergnügungssüchtigen französischen Hoflebens mit seinen Festen und Intrigen im Gegensatz zu den einfachen Sitten und Gebräuchen am Lothringer Fürstenthum. Besonders anziehend weiß die Verfasserin auch das Verhalten in der Wiener Hofburg zu charakterisieren. Jedenfalls ist es ein ächt deutsches Buch, das uns hier vorliegt.

* In seinem Büchlein: „Der Klosterbruder“, eine Erzählung in Versen, bringt Hans Wittenberg. (1.50 Mk.) Verlag von Georg Böhm Nachf. G. Ungleich in Leipzig. Ein Sang aus den liebestündigen Thälern und Trüben der „Provence“, der Heimath der Troubadours, schildert diese reizende Erzählung in Meißner Schaffels Art süßer Minne Freud und Leid aus längst vergangenen, sagenreichen Tagen.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

* **Engl. Ithons allgem. Roman-Bibliothek.** 7. Jahrg. Band 4. Zum Kinderparadies. Roman von André Theuret. (Stuttgart, J. Engelhorn.) Preis 50 Pf.

* **Der betrüglische und der einfache Bankrott und seine Strafen.** Von J. Bauer. Preis 1 Mk. 20 Pf. (Leipzig Verlags-Magazin, H. F. Beyer.)

* **Schnell-Stenographie.** Lehrbuch zum Selbstunterricht in drei Theilen. In wenigen Stunden zu beherrschen. I. Theil: Schulschrift. II. Theil: Correspondenzschrift. III. Theil: Parlamentschrift. (Selbstverlag des Erfinders August Lehmann, Berlin SW. 47, Mödernastraße 112.)

* **Der Deutsche Kaiser.** Von Dr. jur. Ritter, Mitglied des Staatsraths und des Hauses der Abgeordneten. Dritte Auflage. (Berlin, Verlag von Walter & Apolant.)

* **Est est ost. Randbemerkungen zu Rembrandt als Erzieher** von einem niederdeutschen Bauern. Preis 75 Pf. (Dresden, C. Fierous Verlag.)

* **Bechhold's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medicin**, bearbeitet von A. Bechhold, Dr. B. Schaaf, Dr. B. Löwenthal und Dr. J. Bechhold. 1. Lieferung. (Frankfurt a. M. C. Bechhold.)

* **Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen.** Herausgegeben von dem Vereins-Vorstande. Redigirt von Dr. B. Beumer. Zusammenstellung des gegenwärtigen Wortlauts des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 15. Juni 1883 mit demjenigen, welcher sich aus dem die Abänderung dieses Gesetzes betreffenden Gesetzentwurf ergibt.

* **Gesetz, betreffend die Gewerbegerichte.** (Verlag von Sam. Lucas in Elberfeld.) 2 Bogen in Umschlag geheftet. Preis 20 Pf.

* **Der Traum eines französischen römisch-katholischen Priesters**, als Antwort auf die sog. Denkirche Weissagung. Von Hannibal vom Rojen. (Leipzig, Verlag von Otto Wiegand.)

* **Das erste Vierteljahrhundert des Allgemeinen deutschen Frauen-Vereins**, gegründet am 18. October 1865 in Leipzig. Auf Grund der Protocoll mittheilt von Luise Otto-Peters. Preis 50 Pf. (Leipzig, Commissions-Verlag von Moritz Schäfer.)

* **Gateinlose höhere Schulen und gewerbliche Fachschulen.** Vortrag des Directors Dr. Holz Müller (Hagen) auf dem Städtetage der Provinz Westfalen zu Dortmund am 6. Juni 1890. Aus den Protocollen des Städtetages. (Hamburg, Otto Meißner.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 20. November.

Herr Miquel sprach zum ersten Male nach seiner Ernennung zum Finanzminister. In langsamem, gemessener Rede entwickelte er vor aus befehltem Hause und vollen Tribünen seine Steuerreformpläne. Mehrere Minister waren mit ihren Commissarien erschienen, auch der Herr Reichskanzler. Eine kleine charakteristische Scene spielte sich zwischen den Herren Miquel und v. Caprivi ab, eine Scene, die tiefblickende Politiker als sinnbildlich für das gute Einvernehmen zwischen beiden Männern über die von ihnen vertretenen neuen Bahnen ansehen könnten. Der Finanzminister hatte auf dem Stuhle des Reichskanzlers Platz genommen; als nun Begleiter eintrat, wollte Miquel sich erheben und ihm den Sitz räumen; der Ministerpräsident indes überließ seinem Collegen in cordialster Weise seinen Stuhl. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wird gegen den Freisinn, die Nationalliberalen und die Freiconservativen entschieden, daß eine getrennte Generaldebatte erst über die Einkommen-, dann über die Erbschaftssteuer stattfindet. Finanzminister Miquel begann: Die Einbringung der großen Entwürfe binnen 4 Monaten verdanke er dem hingebenden Fleiße seiner Räte. Die früheren Reformversuche seien gescheitert, weil man das Werk stückweise begann; sie hätten aber doch das Material gefährt. Die Klagen der Steuerzahler bezögen sich mehr auf die ungerechte Vertheilung als auf die Höhe der Steuerlast. Das jetzige System schone das höhere Einkommen und mache einen Unterschied zwischen sichtbaren und unsichtbaren Einkommen. Bei der Gewerbesteuer sei es umgekehrt. Die Steuerbeträge würden höher, je geringer die Gewerbe-Erträge wären. Da müsse Abhilfe geschaffen werden. Hierauf geht Redner auf die Entwicklung der Steuerverhältnisse über. Er weist nach, daß die vorliegenden Reformen nichts Neues bringen, sondern nothwendig aus der historischen Entwicklung sich ergeben. Alles dränge darauf hin, die Einkommensteuer zu dem Eckstein des gesamten Steuersystems zu machen; bei dieser, die sich auf die Personalsteuer stütze, frage es sich, wie man die Objectsteuern behandeln sollte. So lange die Staats-Einnahmen durch die Einkommensteuer nicht sichergestellt seien, könne auf Objectsteuern nicht ganz verzichtet werden, wenn sie auch theilweise in Communalsteuern umgewandelt würden. Die Grundsteuer empfehle sich zur Communalsteuer. Das Experiment einer Neubearbeitung der Grundsteuer dürfe man aber nicht wagen. Die momentane Finanzlage sei zwar scheinbar sehr günstig, denn der Final-Abichluß für 1890/91 ergebe einen Ueberschuß von 97,117,184 Mk., der zur Schuldentilgung verwendet werden müsse. Er warne aber, aus diesem Ueberschuß eines Jahres, der hauptsächlich aus den Betriebs-Verwaltungen kam, Schlüsse für die nächste Zukunft zu ziehen. Die beabsichtigte Reform der Erbschafts-, Einkommen- und Gewerbesteuer mache eine besondere Besteuerung des fundierten Einkommens durch eine Capitalrentensteuer unnothig. Hierauf verbreitete sich Miquel über die historische Entwicklung der Declarationspflicht. Er hofft, daß in der Regel jeder Deutsche, auf Ehre und Gewissen befragt, sein Einkommen ehrlich declariren werde. In den meisten deutschen Staaten habe sich die Declarationspflicht bewährt. Seien die Preußen weniger gewissenhaft als die Badenser, Württemberger etc.? Eine vierzigjährige Erfahrung zeige, daß der Mangel der Declaration die mangelhaften Einnahmen verschuldet habe. Hierauf geht der Minister dazu über, die Staats-Controle neben der Declaration als nothwendiges Correctiv nachzuweisen. Er betont dann, daß die Ablösung der Steuerfreiheit der Standesherrn nur gegen eine Entschädigung erfolgen könne und bestritt, daß die Besteuerung der Achten-Gesellschaften eine Doppelbesteuerung sei. Ueber die Einzelfragen hoffe die Regierung sich noch mit dem Hause zu verständigen, wenn nur das große Ziel festgehalten werde. Nachdem Miquel die einzelnen Abschnitte des Einkommensteuer-Entwurfes durchgesprochen hat, weist er die Ansicht zurück, als sei die Erbschaftsteuer eine neue Erfindung. Auch sei sie nicht zu drückend. Er hoffe, die Abneigung gegen dieselbe werde schwinden. Der Staatsregierung liege es fern, mit der Gewerbesteuer einseitige Socialpolitik zu treiben; aber die Mehrbelastung der kleineren Gewerbe müsse aufhören. Die früheren Geleise seien durch die Beumung der Einzelfragen gefährdet worden; deshalb solle man bei dem Reformwerk, das kein Parteidwerk sei, den Blick auf das Ganze nicht verlieren. Die Aufgabe sei schwer, aber wenn es sich um ein Werk ausgleichender Gerechtigkeit handle, würden alle Parteien gemeinsam das Werk fördern. (Bravo!)

In der Vorlage der drei Steuervorlagen seitens Miquels hob sich besonders, was er über die Declarationspflicht sagte, wenigstens insofern hervor, als seine ruhig objective Rede, mit der er sich, ein geborener Minister, an alle Parteien gleichmäßig wandte und auf ihre Unterstützung hinstellte, einen gewissen Reiz selbst humoristischer Art erhielt. Miquel appellirte unter großer Heiterkeit des Hauses an die „große Weisheit“ desselben, welches die Nothwendigkeit der für die Declaration vorhandenen Gründe einsehen würde. Bei dem Lobe des preussischen Bürgers, er würde „in der Regel“ die Wahrheit sagen, hörte man mehrere Rufe des Zweifels, besonders auf der rechten Seite des Hauses; die Worte „in der Regel“ wurden wiederholt. Unter lebhaftem Beifall der Versammlung, mit Ausnahme des Centrums, schloß der Finanzminister seine Rede, die zwei Stunden gedauert hatte. Der Ministerpräsident v. Caprivi verschwand hiernach, nur der Finanzminister mit seinen Commissarien blieb. Miquel schien das Interesse der Abgeordneten fast erschöpft zu haben; sobald Herr Reichensperger (Centrum), der eine ziemlich große Jugendfrische zeigte, die Tribüne betrat, entleerten sich die Bänke, um sich erst wieder bei der Rede des Herrn von Reichhaupt (conserv.) zu füllen. Reichensperger sprach gegen die Declarationspflicht unter großer Lärme. Reichhaupt sprach sich gegenheilig sehr wohlwollend aus und nahm, für seine Partei das Recht in Anspruch, daß sie die erste gewesen wäre

die für die Reformen eingetreten sei und gewirkt hätte. Er erhielt durch einige Bemerkungen sogar den persönlichen Beifall des Herrn Eugen Richter. Die Rede Richters (frei.) machte auf Herrn Miquel mehrfach erhebenden Eindruck. Uebrigens sei noch bemerkt, daß Herr Windthorst jetzt ein Kränken trägt, und dem Hause dadurch die schönen Reflexe des elektrischen Lichtes auf seinem Haupte verloren gehen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Graf Herbert Vis-mard, der bislang der Gast des Karls von Noieborn in Dalmeny-Park (Schottland) gewesen war, traf am Samstag Abend in Sandringham zu einem Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales ein. — Dem Vernehmen nach hat der Dresdener Superintendent Consistorialrath D. Dibelius einen Ruf als Hofprediger nach Berlin erhalten. D. Dibelius, ein geborener Preuße, gilt als der bedeutendste Kanzelfredner in ganz Sachsen. Er soll sich in hohem Maße der Gunst der Kaiserin erfreuen, die ihn während ihres Aufenthaltes in Dresden jederzeit besonders ausgezeichnet hat.

*** Berlin, 21. Nov.** Der Reichstag wird auf den 2. Dezember einberufen. — Der Abg. Konrad, von Mitgliedern des Centrums unterstützt, hat den vorjährigen Entwurf eines Wildschaden-Gesetzes wieder eingebracht. — Dem Bundesrathe ist, wie man der „Schles. Zig.“ berichtet, der Entwurf einer Verordnung zugegangen, welche die Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht der Wäscherinnen, Schneiderinnen, Näherinnen, die von Haus zu Haus arbeiten, festsetzt, sowie über Befreiung vorübergehend Beschäftigter von der Versicherungspflicht Bestimmung trifft. — Ueber finanzielle Punkte im eben abgeschlossenen Vertrage der deutsch-südafrikanischen Gesellschaft mit dem Reiche sind Differenzen in der Gesellschaft ausgebrochen. Wohin will auseinander, weil der Vertrag zu ungünstig für die Gesellschaft sei. Das Abkommen wurde getroffen, um nicht an den Reichstag gehen zu müssen. — Die „Politischen Nachrichten“ erfahren aus ärztlichen Kreisen, der Kaiser habe dem Professor Koch das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen.

*** Rundschau im Reiche.** Der „Volksztg.“ wird gemeldet: ein conservativer Gutsbesitzer des Kreises Glogau, der Landwehr-Officier ist, erhielt wegen aus öconomischen Gründen erfolgten Fernbleibens vom Officier-Abendmahl vom Bezirks-Commandeur sechs Tage Stuben-arrest, weil derartige Einladungen einem militärischen Befehl gleichkämen.

Ausland.

*** Frankreich.** Eine Nachricht von der Freilassung Mendelsohns bestätigt sich nicht. Die beiden vorgefertigten verhafteten Militärs leugnen die Mitwissenschaft an dem Morde Seliverstows. Die Untersuchung hatte bisher noch kein thatsächliches Ergebnis. Aus den an die Sicherheitspolizei gelangten Drahtberichten geht hervor, die als Padelewski angekündigte Person habe am Dienstag Abend die belgische Grenze passiert. Polizei-Agenten sind nach Belgien abgereist. Einer Version der Morgenblätter vom Donnerstag zufolge ermordete Padelewski den General Seliverstow nicht aus politischen Beweggründen, sondern aus Eifersucht. Padelewski ist der Neffe eines polnischen Artillerie-Officiers, welcher 1863 am Aufstand theilhaftig war und am Plak gehängt wurde. Im serbisch-bulgarischen Kriege diente Padelewski bei den Bulgaren, später galt er als russischer Geheimagent; die russischen Militärs verlangten ihn als Polen. Der „Temps“ erzählt über den angeblichen Mörder, derselbe sei nicht, wie verschiedentlich behauptet wurde, Israelit, sondern ein Katholik, der in Oesterreich wegen socialistischer Propaganda mehrmals bestraft wurde und im Gefängnis tobtüchtig geworden ist. Hingegen sei der mitverhaftete Pole Mendelsohn ein Jude. Der Fall des Generals hatte noch ein trauriges Nachspiel. Ein aus Russland zurückgekehrter Franzose, Namens Dordet, der auch im Hotel de Bade wohnte, hat aus Aufregung über den Tod des Generals den Verstand verloren. Er tobte in seinem Zimmer herum und rief: „Kommt mir nicht zu nah!“ — „Ich rette das Leben des Baren!“

*** Schweiz.** Im Großen Rath des Cantons Argau hat Pfarrer Burkhart den Antrag gestellt, dem Kaiser von Oesterreich die Gabsburg zu schenken unter der Bedingung, daß Oesterreich verspreche, die Rhein-Correction und den Rhein-Durchstich so zu fördern, daß die Arbeiten innerhalb Jahresfrist beginnen. Dieser etwas seltsame Vorschlag ist noch nicht zur Discussion gelangt.

*** Italien.** Wie dem römischen Berichterstatter der „Köln. Volksztg.“ auf das Bestimmteste versichert wird, wäre der Plan einer Heirat des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Margarethe, der Schwester des deutschen Kaisers, an dem entschiedenen Widerstand der Königin Margherita gescheitert.

*** Niederlande.** Die Königin Emma leistete am Donnerstag vor den Generalstaaten den Eid als Regentin; alle Würdenträger waren anwesend, die Logen und Tribünen überfüllt. Die Königin, welche sich auf einem prachtvollen Sessel neben dem Throne niedersetzte, wurde von dem Präsidenten willkommen geheißen, welcher es als einen Lichtblick in der Finsterniß bezeichnete, daß die geliebte Gemahlin des Königs, die hingebende Mutter des König vertreten werde. Die Königin stand auf und verlas die ganze Eidesformel mit fester, bewegter Stimme, bei jedem Abschnitte die rechte Hand erhebend. Der Präsident dankte und erstreckte den göttlichen Segen über das königliche Haus, die Regentin und das Vaterland.

*** Rußland.** Der Zar entließ aus Unzufriedenheit über den unfeindlichen Empfang von Leuten, welche ihm Petitionen überbrachten, den Präsidenten Heyden und ernannte an dessen Stelle den Geheimrath Neherdt. Diese Thatsache wird nicht verfehlen, in dem von Beamten vielfach enttäuscht bedrückten heiligen Zarenreich Sympathien für „Väterchen Zar“ zu erwecken. — Eine vom russischen Ministerium des Innern ausgearbeitete Gesetzesvorlage, betreffend die Einschränkung der Veräußerlichkeit und Theilbarkeit des bäuerlichen Grundbesitzes, hauptsächlich um der wucherischen Ausschachtung der Güter vorzubeugen, wird demnächst im Reichsrathe zur Verhandlung gelangen. — Da die Auswanderungsbewegung immer größere Dimensionen annimmt, ist eine größere Anzahl von Beamten angewiesen worden, die von der Bewegung am meisten ergriffenen Gegenden des Reiches zu bereisen und die Strömung durch „Aufklärung“ der Bevölkerung einzudämmen. Außerdem sollen strenge Maßregeln zur Verhinderung der Auswanderung ergriffen werden.

*** Serbien.** Der Ministerpräsident Gruic richtete ein Schreiben an die Königin Natalie, worin er gegen den Vorwurf protestirte, daß er über ihre Absichten, namentlich darüber, daß sie von der Stuytsina eine Apanage beanspruchen wolle, falsche Nachrichten verbreiten lasse. Gruic erklärte, das Interesse des Königshauses erheische, daß wegen der Ehescheidung kein Appell an die Stuytsina ergehe, die Regierung werde dies auch zu verhindern wissen. Schließlich constatirte der Ministerpräsident, daß die Königin Natalie sich gegen alle Vermittelungsvorschläge ablehnend verhielt. — Nachdem am 18. November die Stuytsina das vorjährige Präsidium mit großer Majorität wiedergewählt hatte, fand am folgenden Tage die feierliche Eröffnung derselben statt. Die Thronrede hebt zunächst die guten Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten hervor, und betont, daß dieser erfreuliche Zustand hauptsächlich der selbstständigen, stets in nationalem Sinne geleiteten Politik der serbischen Regierung zu verdanken sei.

*** Afrika.** Die türkischen Behörden haben den arabischen Häuptlingen befohlen, ihre Stämme zu bewaffnen und sie theilweise mit Pferden zu versehen. Auf diese Weise würde eine irreguläre Armee von 100,000 Mann Fußtruppen und 10,000 Reitern für alle Fälle zur Verfügung stehen. Die Häuptlinge drückten Vororgane über die Bedeutung dieser Vorbereitungen aus, man sagte ihnen jedoch, daß unmittelbar keine Gefahr drohe, die Behörden aber der Vorsicht halber so handelten und großes Gewicht auf das irreguläre Aufgebot legten.

*** Amerika.** General Miles berichtet, daß von den Sioux Indianern einstweilen keine Gefahr droht. Sie sind freilich unruhig, regen sich durch Kriegstänze auf, und warten auf einen „Messias“, der die Weißen ansrotten soll. Ihre Weissager thun das Ihrige, um die Aufregung zu führen; da aber der „Messias“ an dem angekündigten Tage nicht erschienen ist, so haben sie etwas an Ansehen eingebüßt. Jetzt prophezeien sie, daß der „Messias“ im nächsten Monat kommen werde. Miles meint, im Frühjahr könne es allerdings zu Unruhen kommen, und dürfte es nöthig sein, dann Truppen nach den bedrohten Gegenden abzuschicken. — Nachrichten aus Buenos Aires bezeichnen die (in einer Londoner Depeche des „L. T. B.“ gestern von uns erwähnten) Gerüchte, wonach der Präsident zurückzutreten beabsichtige, als unbegründet.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 21. Nov. (Strafkammer-Sitzung.) Vor-sitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Kaewel unter Assistent des Herrn Gerichts-Messieurs Kühne. — Ein 22 Jahre alter Burche von Birges hat am Abend des 25. Mai cr. in hiesiger Laune einen 13 Jahre alten Knaben durch den Burs mit einem Stück Holz im Gesichte nicht unerheblich verletzt. Das Königl. Schöffengericht hat ihm dafür unter Zuhilfenahme mildernder Umstände 2 Wochen Gefängniß zubemessen. Er sieht diese Strafe mit der Berufung an, welche jedoch als unbegründet zurückgewiesen wird. — Die Witwe Franz M. von K a m b e r g hat einen Händler daselbst mit Todtschlag bedroht, demselben auch eine Fenslerscheibe eingeschlagen und ist für diese „unabweislichen Thaten“ vom Schöffengerichte zu Kamberg mit einer Woche Gefängniß bestraft worden. Ihre Berufung wurde ebenfalls verworfen. — Zwei misrathene Knaben von Frauenstein, der 16 Jahre alte Georg B., welcher schon früher eine starke Neigung zum Diebstahls Handwerk beihätigt hat, und der 13 Jahre alte Schulknabe Johann D. haben sich des schweren Diebstahls schuldig gemacht, indem sie in den Laden des Metzgers B. daselbst eingestiegen sind und aus dessen Kasse ca. 7 M. entwendet haben. Da der Gerichtshof dem schon bestraften B. gegenüber das Ziel der Besserung im Auge haben muß, so wird derselbe zu 3 Monaten und D., der mehr als der Verführte anzusehen ist, zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der folgenden auf fahrlässige Körperverletzung lautenden Anklage gegen den Bäckergehilfen Christl. B. von hier liegt der f. 3. vom „Wiesbadener Tagblatt“ berichtete Unfall zu Grunde, welcher sich am 2. Juli cr. im Hofe des Bäckermeisters Sattler hier ereignete. Daselbst waren mehrere Bäckerburschen damit beschäftigt, mittels eines sog. Fahrstuhl's mehrere Säcke Mehl von dem Speicher des Hinterhauses nach unten zu transportieren, hatten jedoch dabei nicht bemerkt, daß die Außenwand des Fahrstuhl's nicht verriegelt war, sondern offen stand. Infolge davon fiel ein Sack Mehl aus dem Fahrstuhl von oben auf den Hof und traf den zufällig unten vorüberlaufenden Lehrling Georg Bohn noch so unglücklich, daß derselbe den linken Oberarm und den rechten Unterschenkel brach, Verletzungen, die erst nach 10 Wochen wieder geheilt waren, jedoch den bleibenden Nachtheil für den Verletzten hatten, daß ein Bein etwas kürzer geworden ist. Dem Angeklagten B. wird nun zum Vorwurfe gemacht, diesen Unfall durch Fahrlässigkeit dadurch verschuldet zu haben, daß er mit der Bedienung des Fahrstuhl's auf dem Hofe be-

auftragt gewesen und es übersehen hätte, den Kiegel zu schließen. Der Gerichtshof erkannte nach stattgehabter umfangreicher Beweisaufnahme auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten.

— **Das Landgericht in Mainz** und auf Berufung das Oberlandesgericht zu Darmstadt haben die Ehefrau J. zu Mainz, welche im Juli d. J., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, eine drei Stiegen hoch wohnende Familie besuchte und bei dem gegen 10 Uhr stattgehabten Verlassen der Wohnung die nicht beleuchtete gewesene Treppe hinunterstürzte und den rechten Arm brach, mit ihrer Klage gegen den Hauseigenen wegen unzulässiger Beleuchtung des Treppenaufgangs abgewiesen. In der Begründung heißt es u. A.: „Hätte selbst dem Beklagten im Allgemeinen die Pflicht der Beleuchtung obgelegen und selbst noch zu der angegebenen Zeit, so dürfte er doch erwarten, daß derjenige, welcher nach 9 Uhr die Treppe passierte, sich leuchten ließ oder selbst für Erhellung seines Weges sorgte. Klägerin habe geurtheilt, daß in dem Hause regelmäßig nicht beleuchtet würde, auch hätte das Geschäft — der Verkauf eines Pfandbuchs — sehr wohl zu einer anderen Tageszeit stattfinden können. Anstatt sich von den Leuten, wo sie gewesen, leuchten zu lassen, sei sie, in einer Hand einen Krug, in der andern Geld, die Treppe heruntergegangen, wodurch ihr die Möglichkeit, beide Hände zum Fassen und Halten zu benutzen, benommen war. In diesem ganzen Verhalten erblicke das Gericht eine große Fahrlässigkeit und habe die Klägerin deren Folgen selbst zu tragen. Diese Entscheidung ist auch in dieser Hinsicht wichtig, daß beide Instanzen den sehr richtigen Grundsatz vertreten, jeder Mensch habe in erster Linie die Pflicht, selbst sich vor Unfällen nach Möglichkeit zu schützen; daß man ferner zu später Zeit Abends nur wirklich notwendige Gänge erledigt und sich mit etwas Beleuchtungsmaterial versieht, wenn man Abends in dunkle Häuser geht.“

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 21. Nov. Am heutigen Markte gab es weder in der Tendenz noch in den Preisen eine bemerkenswerthe Aenderung. Roggen steht fortgesetzt bei kleinem Angebote in guter Beachtung, während das Geschäft in Weizen und Gerste, selbst bei entgegenkommendem Angebote in ruhigen Bahnen sich bewegte. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Mosaner Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. — Pf., ditto Korn 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., russischer Roggen 18 Mk. 25 Pf., russischer Weizen 22 Mk. — Pf. bis 22 Mk. 75 Pf., ungarischer Weizen 22 Mk. 50 Pf., ungarische Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Courierzug Köln-Frankfurt ist Donnerstag Vormittag oberhalb Bundenheim entgleist und umgefallen. Er wurde eine Strecke geschleift. Nachdem der Zug durch die Carpenterbreite gestellt war, trugen die Reisenden aus den Zehnern. Niemand ist beschädigt. Ein Bild von dem starken Schiffsverkehr auf dem Niederrhein giebt folgende Mittheilung: Im vergangenen Monat October wurde die Rheinschiffbrücke in Mülheim durchfahren von 2768 Fahrzeugen. Das macht auf den Tag fast 90 Schiffe.

Aus Hamburg, 20. Nov., wird gemeldet: Seit heute Nacht 12 Uhr steht das Holzlager von Mohr & Abraham in Altona in Flammen. Der Schaden ist ungeheuer. Bis jetzt ist das Feuer noch nicht gelöscht. Ein Feuerwehrmann stürzte vom Dache und erlitt schwere Verwundungen.

Ein seltenes Schweineglück hat Schwanenwirth Jaus in Weislingen. Derselbe, als ein tüchtiger Schweinezüchter bekannt, besitzt gegenwärtig einen 1 1/2 Jahr alten Eber, welcher das stattliche Gewicht von mindestens 560 Pfund repräsentirt.

In der Nähe des Dorfes Borkstein (Altenburg) wurde die unverehelichte Hippold aus Ingramsdorf ermordet. Als Thäter ist der Bauersohn Hesselbarth aus dem Dorfe Drogen ermittelt und verhaftet worden.

Im Courierzuge der Warschau-Wiener Eisenbahn sind in der Nähe der Station Ruto zwei Passagiere zweiter Klasse ermordet worden. Es handelt sich vermuthlich um Raubmord.

Dieser Tage verendeten in Gailingen etwa 30 bis 40 Gänse, und es wurde durch bezirksärztliche Untersuchung Vergiftung constatirt durch Welschkorn, welches in Diebshofen (Schweiz) gekauft wurde. Nach Ausspruch des Bezirks-Thierarztes wurden wahrscheinlich die Würmer, welche sich in dem Welschkorn angesammelt hatten, durch chemische Stoffe zu vergiften versucht, wodurch die oben erwähnte Vergiftung entstand.

Das „XIX. Siecle“ läßt sich aus Petersburg melden: Die hiesige Gesellschaft spricht im Augenblicke von nichts Anderem als dem vergeblichen Selbstmordversuche der Baroness Marie von Boelterstein, der kaum dreißigjährigen Wittve eines kaiserlichen Gardecapitän. Ueber die Gründe, die sie zu dem Selbstmordversuche trieben, verweigert sie jegliche Auskunft. In der Gesellschaft bringt man denselben mit dem plötzlichen Aufhören eines Liebesverhältnisses in Zusammenhang, das zwischen der schönen Baroness und einem Prinzen von kaiserlichem Geblüte bestanden haben soll.

Leutnant v. Arnim von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe ist im deutschen Krankenhaus zu Sansibar im Alter von 26 Jahren am Scharlach gestorben.

Der Mörder des in Rom getödteten belgischen Priesters Hallour scheint in der Person des geflohenen und jetzt in Vercelli verhafteten Kochs Natale Salini gefunden zu sein.

In Hume tödtete sich der Zeichner Simeoni mit 4 Revolverkugeln, nachdem sich seine Frau, die er wegen Ehebruchs verstoßen hatte, vor 3 Wochen aus einem Fenster des 4. Stockes herabgestürzt hatte und todt geblieben war.

In Wien erlitten bei der Gattin eines Wechselstubenbesizers ein Herr, welcher sich als Polizeicommissar vorstellte und der erschrockenen Frau erzählte, daß deren Mann soeben verhaftet worden sei, weil man bei ihm falsche Banknoten gefunden habe. Er sei beauftragt, die anderen in der Wohnung befindlichen Banknoten zu revidiren. Es waren 7 Hundertguldennoten vorrätig, welche die Frau dem Schwindler auslieferte, der ihr noch großmüthig 100 fl. zur vorläufigen Bestreitung des Hanshaltes zurückließ.

Im Charity Hospital in New-York wurde dieser Tage einem kleinen Knaben ein Stück eines Vorderbeines eines lebenden Hundes an Stelle eines fehlenden Knochens eingeseht. (V. D. N.) Hund und Kind liegen bei einander. Wenn sich in etwa 10 Tagen das Bein des Thieres mit dem Knochen des Kindes vereinigt hat, werden die letzten Muskeln, welche Kind und Thier mit einander verbinden, durchgeschnitten werden.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf der Kamias Gln, Bhandotte and North Wehnen Eisenbahn. Als ein gemischter Zug über eine Brücke umweit Kankas Gln fuhr, stürzte dieselbe ein und der Zug wurde von einer Höhe von 31 Fuß in den Fluß geschleudert. 12 Personen wurden getödtet und mehrere verletzt.

* **Kochs Heilverfahren.** Die legendäre Entdeckung Robert Kochs wird, wie auf jeden anderen Zweig der medicinischen Wissenschaft, so auch auf die Augenheilkunde einen ungeheuren Einfluß ausüben, da es sich um einen Theil des menschlichen Auges giebt, an dem nicht schon eberfulose Erkrankungen beobachtet worden sind. Die tuberculösen Erkrankungen des Auges sind verhältnismäßig zahlreich und es wird auch hier das Koch'sche Mittel, sowohl in diagnostischer als in therapeutischer Hinsicht seine Wirksamkeit erproben können. In ersterer Beziehung sind es hauptsächlich Erkrankungsformen der Bindehaut und der Regenbogenhaut, ferner solche der Lederhaut, die durch ihre Reaction auf das neue Mittel, diesem eine unmittelbare Feststellung ihrer Aetiologie zu danken haben werden. Von großer Tragweite wird der therapeutische Nutzen des Mittels bei tuberculösen Erkrankungen des Sehnervs und der Sehnervenscheiden, der Regenhaut und des Glaskörpers sein, da diese Erkrankungen am meisten geeignet sind, die Functionen des Auges gänzlich zu vernichten. In nächster werden experimentelle Untersuchungen die Ergebnisse der durch Kochs Heilmittel an den tuberculösen erkrankten Theilen, besonders des Augennervs hervorgerufenen Entzündung festzustellen, deren Wirkungen auf das Gesamtauge klarzulegen und insbesondere auch darüber Aufklärung zu schaffen haben, ob nicht dadurch bedrohliche Erkrankungen, wie Drucksteigerungen oder Blutungen hervorgerufen werden. — Professor Fränkel theilt in der „Deutschen medicinischen Wochenschrift“ mit, daß das Koch'sche Heilmittel auch bei Inhalation entschieden wirksam sei.

* **Ueber den Einsegnungs-Act** bei der Hochzeit in Berlin sei noch Folgendes mitgetheilt: In der königlichen Kapelle stand das Brautpaar, von einem Kranz von annähernd 50 Fürstlichkeiten umgeben, der feierlichen Handlung gewärtig. Ueberall, wo das Auge hinlief, blendete es Glanz und Pracht, zum Staunen und zur Bewunderung hinreißende Lichtwirkung. Auch vom Altar schimmerten Kerzen. Im den Confessorialrath Dr. Dreyer, der mit der Trauung beauftragt worden war, standen der Feldprediger D. Richter und die Hofprediger D. Rogge, D. Frommel und der Divisionspfarrer D. von Haase, der katholische Feldprediger Bischof Asmann und der fürstbischöfliche Delegat Jahnke. Vor dem Altar stand das Brautpaar. „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, sang die Gemeinde, dann schlugen an die Herzen die Worte 1. Mos. 12. Vers 2: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, die der amtierende Geistliche seiner Predigt zu Grunde legte. Es folgte das übliche Ritual und darauf der Ringwechsel. Still war es in der Kapelle. Da begannen draußen die Glocken zu läuten, um die frohe Kunde in die Welt hinauszutragen, und in demselben Augenblicke schlug auch Kanonendonner an das Ohr der Gemeinde. Nach einem Gebet und dem Vaterunser sang die Gemeinde den Vers: „Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang“, worauf der Domchor mit der Motette von Mendelssohn: „Herr, durch die ganze Welt ist deine Macht verkündet“, die Trauungsfeier schloß. Nach herzlicher Beglückwünschung des jungen Paares verließen die Fürstlichkeiten die Kapelle.

* **Den kleinsten Brief**, der je aufgegeben wurde, hat kürzlich die Münchener Stadtpost bestell. Derselbe bestand — in Bayern kosten Stadtbrieftel bekanntlich nur einen Dreier — in einer 3-Pfennig-Briefmarke, welche, auf der Rückseite mit einem ebenso großen Blättchen Papier beklebt, die Adresse trug. Der Brief wurde von der Post mittels einer Stachel in ein Blatt Papier festgesteckt, dieses dann in einen Umschlag verschlossen und an die bezielte Adresse befördert. Wir unterreicht wurden die Post nicht im mindesten tabeln, wenn sie derartige geistreiche „Scherz“ und „Witze“ einfach von der Beförderung ausschloß und ihre Gefälligkeit ausschließlich mangelhaft adressirten ernten Poststücken zuwendete. Auch noch vermehrte Rücksichten auf sonstige Wünsche des Publikums — Vermehrung der Markenforten u. A. würden beifällig und dankbar angenommen werden.)

* **Humoristisches.** Mittel zum Zweck. Bei einer Verhandlung wegen Bruch des Eheversprechens fragt der Anwalt der Klägerin den Beklagten: „Haben Sie die Klägerin geküßt?“ „O ja, sehr oft!“ „Wie oft?“ „Ich gestehe ein, daß ich sie fast jeden Abend küßte, wenn ich in ihrem Hause war.“ „Jeden Abend?“ „Gewiß, aber ich mußte es ja thun.“ „Sie mußten! Warum?“ „Rein Gott, es war das einzige Mittel, sie am Singen zu hindern!“ (Zeit. Bl.)

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 21. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Gehl und Stadtvorsteher W. Beckel als Beisitzer, 62 Mitglieder des Bürger-Ausschusses, sowie Herr Secretär Hofmann als Protocollführer.

Das Vaudispens-Gesuch des Seilers Herrn Knefel, betr. Errichtung einer Seilerbahn nebst Zubehör an der Schierkeiner Chaussee wird auf Antrag der Budget-Commission, namens welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti referirte, entgegen dem Beschlusse des Gemeinderaths abschlägig beschieden, weil die Anlage von bewohnbaren Räumen an einer nicht festgelegten Straße beabsichtigt werde. — Das Vaudispens-Gesuch des Gärtners Herrn August Frenken, betr. Errichtung einer Gärtnerwohnung nebst Treibhaus an der Rainerstraße wird auf Antrag der Budget-Commission (Referent Herr B. Groll) in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderath genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderaths, betr. Abänderung des § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883 über die Benutzung der Schlachthausanlage und zwar auf Anregung des Herrn Thierarzt Schnng hier derart, daß Viehbefitzer, deren Thiere von einem Unfälle betroffen worden und nicht mehr transportfähig sind, nicht mehr verpflichtet sind, diese Thiere nach dem Schlachthaus zu bringen, sondern auf ihren Gehöften einschlagen dürfen, wenn ein approbierter Thierarzt die Verwendbarkeit des Fleisches constatirt hat, erhält die Zustimmung des Collegiums.

Ueber den Antrag des Gemeinderaths, betreffend die Erwerbung von Gelände zur Platz- und Straßenanlage an der oberen Frankfurterstraße vor dem neuen Krankenhaus des Filial-Instituts der armen Dienstmägde Christi, erlittet Namens der Budget-Commission Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas einen ausführlichen Bericht. Die Vorlage hat bereits früher gelegentlich der Festlegung der in Frage kommenden Grundlinien den Bürger-Ausschuß beschäftigt, welcher sich damals mit der Straßen- und Anlagenanlage einverstanden erklärte. Nachdem sich die i. St. in Frage kommenden Kosten von ca. 35,000 Mk. durch die Forderungen der beteiligten Grundbesitzer und zwar Salichers Erben und Herrn J. Kimmel inzwischen beinahe verdoppelt haben, so beschloß der Gemeinderath bezüglich des zu erwerbenden Grundstückes, das Enteignungsverfahren einzuleiten. Die Commission glaubt, man solle unter diesen Umständen von der Anlage dieses Platzes absehen, umso mehr, als die Kosten im Innern der Stadt wohl zweckmäßiger anzuwenden seien. Die Commission beantragt, den Antrag des Gemeinderaths auf Einleitung des Enteignungsverfahrens abzulehnen, dagegen den Gemeinderath zu veranlassen, bei den zuständigen Behörden die Aufhebung des Grundstückes-Planes zu beantragen und mit den dortigen Interessenten, namentlich mit dem Filial-Institut der armen Dienstmägde Christi, welchem die Anlage des Platzes früher zugesichert worden ist, vorher zu verhandeln, daß der freie Platz zum großen Theil in Wegfall kommt. Nachdem die Herren Präsident a. D. Dr. Vertram, Rentner Holtzhaus, Bankrath Neuh und Bürgermeister Gehl den Antrag des Gemeinderaths zur Annahme empfohlen hatten, wurde der Majoritäts-Antrag der Budget-Commission in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 31 Stimmen abgelehnt und darauf der Antrag des Gemeinderaths mit großer Majorität angenommen.

Mit der Vorbereitung der Wahl der beiden Commissionen für die diesjährige Einschätzung der Klassen- und Einkommensteuer wurde auf Vorschlag des Herrn B. Groll eine Commission, bestehend aus den Herren Holtzhaus, H. Knefel, H. Schreiber, Chr. Neuh und A. Kollath, betraut.

Als Armenpfleger für das 1. Quartier des VII. Bezirks wurde auf Vorschlag der Armen-Deputation Herr Tapscirer Fr. Kaltwasser, Philippsbergstraße 21 gewählt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Vorlage des Gemeinderaths, betr. die Revision des Ortsstatuts über die Reueanalisierung, mußte abgelehnt werden, weil die Vorlage von der Polizei-Direction zwecks gütlicher Neuerung eingefordert worden ist und in dieser Beziehung ihre Erledigung noch nicht gefunden hat.

Das Collegium giebt sodann der Annahme des von den Herren Gebrüder Julius und Adolf Hartmann gegen die Stadtgemeinde angestrenzten Entschädigungs-Prozesses seine Zustimmung. Die Kläger verlangen für abgetretenes Gelände an der verlängerten Hellmuthstraße, sowie für Minderwerth z. außer dem ihnen im Enteignungsverfahren zugesprochenen Betrag von 10,820 Mk. noch eine weitere Summe von 26,236 Mk.

Der Herr Oberbürgermeister macht dem Bürger-Ausschuß Mittheilung von der vom königl. Statistischen Bureau in Berlin eingegangenen Ansprache an die Bevölkerung betreffs der Volkszählung und giebt sodann noch einige Mittheilungen über den Stand der Theaterneubaufrage. Danach hat eine nähere Prüfung des von Herrn Professor Frenken aus Aachen vorgelegten Projectes stattgefunden. Gestern wurde in Gegenwart des Herrn Frenken wieder eine Sitzung der engeren Commission des Gemeinderaths abgehalten, in welcher noch einige Punkte erörtert worden sind. Man ist nun soweit gekommen, die hiesige Theaterverwaltung noch zu hören, um sich zu vergewissern, daß seitens dieser gegen das Project keine Einwendungen zu erheben sind. Danach wird dem Gemeinderath ein Antrag vorgelegt. Der Herr Oberbürgermeister spricht die Hoffnung aus, daß demnach die Vorlage im Bürgerausschuß nicht mehr zu lange verzögert wird. Derselbe wird sich zunächst mit der Frage zu beschäftigen haben, ob das vorliegende Project als geeignete Grundlage betrachtet werden könne, um dann weiter vorzugehen, entweder einen directen Auftrag zur Ausführung des Baues zu geben oder eine engere Concurrenz zu veranlassen. In jedem Falle, so hebt

der Herr Oberbürgermeister hervor, müßten die baufertigen Pläne beraten werden, um dann Vorlage nach Berlin zu machen, damit nicht doppelter Zeit verloren gehe.

Auf Anregung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti, den Entwurf der Städteordnung auch innerhalb des Bürger-Ausschusses in Berathung zu ziehen, macht der Herr Vorsitzende aus den Verhandlungen des Provinziallandtages über diesen Entwurf nähere Mittheilungen. Das Collegium verweist schließlich die Angelegenheit zur Vorberathung an seine Budget-Commission.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Gelatiniertes Benzin**, welches unseren Hausfrauen häufig als Universalkeimittel angepriesen wird, ist weiter nichts, als ein Gemisch von Seife, Salzwasser und Benzin, welches als Fleckreinigungsmittel keinerlei größere Wirkung hat, als einfaches Benzin.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wchsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.10	16.07	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79. — bz.
Dufaten	0.09	0.70	London (Str. 1)	6	20.375 bz.
Dufaten al marco . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochp. Silber	136.50	134.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.30 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	241.60	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	175.95 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %	—	—

—m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. November, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 251, Disconto-Commandit-Actien 208, Staatsbahn-Actien 208 1/2, Galizier 178, Lombarden 118 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthardbahn-Actien 158 1/2, Schweizer Nordost 139 1/2, Schweizer Union 121.30, Dresdener Bank-Actien 151 1/2, Laurahütte-Actien 185 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 169, Russische Noten 240 1/2. — Sehr feste Tendenz, Course erheblich steigend. Schluss sehr fest.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* **Luxemburg**, 21. Nov. Wegen etlicher gegen den König-Großherzog veröffentlichten Ungehörigkeiten wurde der „Neuer Zeitung“ für sechs Monate der Eintritt in das Luxemburger Land untersagt. (S. 3.)

* **Brüssel**, 21. Nov. In dem Speisepaale der eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Militärschule brach gestern Abend 10 Uhr Feuer aus, welches jedoch schnell unterdrückt wurde und nur materiellen Schaden anrichtete.

* **Madrid**, 21. Nov. Im Billardsaale eines im Centrum der Stadt gelegenen Cafés explodirte gestern eine Petarde. Zahlreiche Fenster scheibeln wurden zertrümmert.

* **Petersburg**, 21. Nov. Der „Grashdanin“ berichtet, der Generalleutnant Seliverstow habe nach dem Tode Wenzjows interimistisch das Amt eines Gensdarmen-Chefs bekleidet. Da seither 12 Jahre verfloßen, scheint die Ermordung aus politischen Gründen unwahrscheinlich. Weiter wird bekannt, daß der Ermordete viele Güter und Fabriken besaß.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in New-York D. „Beendam“ von Rotterdam; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Sankt“ von New-York. Der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von New-York passirte Stillh.

Für den schwer erkrankten verschämten Armen sind ferner eingegangen: Von Ungenannt 1 Mk., von L. A. B. 2 Mk. Im Namen des Bedürftigen herzlich dankend, bittet dringend um weitere Gaben. Der Verlag des „Biesbacher Tagblatt“. *

Reclamen

Ernste Hals- und Brustleiden sind die Folgen der Vernachlässigung jedes Hustens, denn je länger derselbe auftritt, je mehr erschüttert und attackirt er die Athmungsorgane. Wer den Husten energisch heben will, bediene sich der Fay's Sodener Mineral-Pastillen. Diese sind aus den Heilquellen der hochrenommirten Anquellen Sodens bereitet und es muß wohl einleuchten, daß, wo gleiche Bestandtheile, auch gleiche Wirkung ist. Deswegen werden Fay's Sodener Pastillen auch als das rationellste und bestbewährteste Mittel gegen Husten u. zc. ärztlich empfohlen und verordnet. Erhiere sind in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. die Schachtel erhältlich. (Man.-No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 22. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Doctor Klaus“.
Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Casino. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft vereinigter Fagendauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft „Flora“. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Silber-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert (Hauptkirche).
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 23. Nov. 25. Sonntag nach Trinitatis. Todtenfest.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Hr. Beesenmeyer; Hauptg. 10 Uhr: Hr. Grein; Abendg. 5 Uhr: Hr. Sidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).
Verkirkche: Mittg. 9 Uhr: Div.-Hr. Kraum (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Jugendg. fällt aus; Abendg. 5 Uhr: Hr. Friedrich (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).
 Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der dritten Kirche bestimmt.
Umschwinge: 1. Bezirk: Hr. Beesenmeyer: Taufen und Trauungen; Hr. Friedrich: Verordnungen; 2. Bezirk: Hr. Sidel: Taufen und Trauungen; Hr. Biemendorf: Verordnungen; 3. Bezirk: Hr. Grein: Taufen und Trauungen; Hr. Lieber: Verordnungen. Mit Rücksicht auf das Todtenfest wird gebeten, Taufen auf den nächsten Sonntag wo möglich nicht zu legen.

Evangelisches Vereinshaus.

Matterstraße 2: Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.
Martstraße 13: Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr; Bibelftunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr; Evangelisations-Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr. F. W. Dobb.
Bibelftunde in der höh. Mädterschule, Luisenstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 23. Nov. 26. Sonntag nach Pfingsten.
 Heil. Messen 6, 6 1/2 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Vitane mit Segen. Die Collecte vom heutigen Sonntag ist für den Elisabethen-Verein (zur Unterstützung der Armen u. Kranken) bestimmt. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Mit Ausnahme Dienstags ist die letzte heil. Messe in der Kapelle der Schwestern (Friedrichstr. 24).
Sonntag 4 Uhr Salve und Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 23. Nov., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
 Kaplan Kunze aus Offenbach.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, 23. Nov., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstr. 90. Predigtthema: „Was ist Christenthum? Eine Abwehr der gegen den Deutschkatholicismus gerichteten Angriffe.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
 Prediger Boigt aus Offenbach a. M.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.
 Sonntag, 23. Nov., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
 Professor Ranschenbusch.

Ev. Gottesdienst der Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.
 Sonntag, 23. Nov., Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr: Predigt; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Allianz-Missions-Verein, Stiftstraße 26.
 Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag (25. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Dienstag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch Vorm. 11 Uhr heil. Messe (H. Kapelle).

English Church Services.
 23. Nov. XXV. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 8.30 Evening Prayer. 26. Nov. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. 28. Nov. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	763.4	761.4	761.5	762.1
Thermometer (Celsius)	+5.3	+9.3	+7.3	+7.3
Dampfspannung (Millimeter)	6.1	7.9	7.5	7.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	91	99	94
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bedeckt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	Vormittags Regen.			0.4

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. November: Bedeckt, milde, feucht, Niederschläge, starker Wind, Sturmwarnung.

Termin.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen im „Rheinischer Hof“. (S. Tagbl. 273.)

Ausgang aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Nov.: Dem Metzger Friedrich Schäfer e. S., Carl Heinrich. — 16. Nov.: Dem Antzger Jacob Martin e. L., Marie Philippine. — 17. Nov.: Dem Posamentierer Carl Philipp Heinrich Schütz e. S., Georg Heinrich.

Aufgehoben: Sergeant Otto Edwin Meier zu Wilhelmshafen und Pauline Emma Müller zu Friedeburg. — Prakt. Arzt Dr. med. Emil August Hermann Witzack zu Frankfurt a. M. und Elise Wolf zu Hochheim. — Fischhändler Julius Jacob Geyer hier und Frieda Johanna Weil hier.

Verheiratet: 20. Nov.: Bernwitt. prakt. Arzt Dr. med. Johann Jacob Friedrich Hermann zu Kreuznach und Elisabeth Susanne Jung hier. — Bernwitt. Inhaber der Wiesbadener Privat-Stadtpost Johann Wilhelm Albert Kahleis hier und Johanna Bernhildine Reum hier.

Gestorben: 19. Nov.: Carl August Wilhelm, S. des verstorbenen Schreinergehilfen Wilhelm Bender, 2 M. 14 T. — 20. Nov.: Anna Maria Kallmann, 78 J. 5 M. 4 T. — Elise, T. des Fuhrmanns Georg Emil Heinrich August Faust, 3 M. 21 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 22. November. 238. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudirt:

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. Rau.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Robins.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köchy.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Wolff.
Emma, deren Tochter	Frl. Lipst.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Neumann.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Köth-Schäfer.
Zubowski, Antzger	Frau Grobdecker.
Auguste, Dienstmädchen bei Dr. Klaus	Frau Arndt.
Frau von Schlingen	Frl. Groh.
Anna	Herr Roffin.
Behrmann	Herr Rudolph.
Colmar, Bauern	Herr Brünning.
Jacob.	Frl. Saintgoullain.
Eine Köchin	Herr Gohfeld.
Ein Antzger	Frl. Graichen.
Eine Kammerjungfer	Frl. Hempel.
Ein Stubenmädchen	Herr Spieß.
Ein Lohndiener	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 23. November: Joseph und seine Brüder.

Answärtige Theater.

Sonntag, 22. November.

Frankfurter Stadttheater: Obernhaus: „Othello“. — Schauspielhaus: „Iphigenie auf Tauris“.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.